

Schweizerische Avifaunistische Kommission (SAK)

## Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2012

### 22. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission

David A. Marques, Marco Thoma und Peter Knaus



MARQUES, D. A., M. THOMA & P. KNAUS (2013): Rare birds and unusual observations in Switzerland in 2012. *Ornithol. Beob.* 110: 385–418.

In 2012 the Swiss Rarities Committee examined 389 reports of a total of 106 species, 258 (66 %) of which were accepted and 20 of which refer to past years. The highlights of 2012 included the acceptance of the first record of Spotless Starling *Sturnus unicolor* from 2011, the first breeding record of Short-toed Snake Eagle *Circaetus gallicus*, the first apparent mixed broods of Pallid Swift *Apus pallidus* and Common Swift *A. apus* which were documented over a three year period in the Jura mountains, and unusual numbers of Long-tailed Jaegers *Stercorarius longicaudus* (14 records) and Collared Flycatchers *Ficedula albicollis* (10 records outside Ticino and Val Bregaglia). In addition, 2012 saw the 2<sup>nd</sup> record of Pink-footed Goose *Anser brachyrhynchus*, the 3<sup>rd</sup> to 5<sup>th</sup> records of Bonelli's Eagle *Aquila fasciata*, the 5<sup>th</sup> record of Yellow-billed Loon *Gavia adamsii*, the 6<sup>th</sup> record of Common Chiffchaff with the characteristics of *Phylloscopus collybita tristis*, the 8<sup>th</sup> record of Manx Shearwater *Puffinus puffinus*, the 9<sup>th</sup> record of Pygmy Cormorant *Phalacrocorax pygmeus* since 1900, the 10<sup>th</sup> record of Buff-breasted Sandpiper *Tryngites subruficollis* and of River Warbler *Locustella fluviatilis* and the first record of Greater Spotted Eagle *Aquila clanga* since 2004. Furthermore the 2<sup>nd</sup> breeding of Citrine Wagtail *Motacilla citreola* was recorded in 2012 and the 3<sup>rd</sup> breeding of Yellow Wagtail with characteristics of *Motacilla flava feldegg* in 2011. It was also a very good year for Black-shouldered Kite *Elanus caeruleus* (4 records), Short-toed Snake Eagle (22 records outside Valais), Roughleg *Buteo lagopus* (6), Red Phalarope *Phalaropus fulicarius* (8), Red-rumped Swallow *Cecropis daurica* (6 outside Valais), Yellow Wagtail with characteristics of *M. f. feldegg* (7) and Yellow-browed Warbler *Phylloscopus inornatus* (3). The recent recommendations of the European taxonomic committee (AERC TAC) were accepted by the Swiss Rarities Committee and will be applied from 2014. Furthermore, the list of species considered by the Swiss Rarities Committee was revised and changes equally apply from 2014.

At the end of 2012, the Swiss list comprised 409 species in categories A, B (birds of wild origin) and C (introduced species), 401 of which have been recorded since 1900. Nine species of uncertain origin remain in category D (doubtful origin). In the text, the three figures after the German and scientific names refer to the number of records/individuals, 1900–1991, 1992–2011 and in 2012, respectively. The species are listed systematically, and within species

records are listed in alphabetic order of cantons and by date. Detailed information is given as follows: location, date(s), number of individuals (one individual if not specified), age and sex if known, available documentation (photographs, video, audio recordings, skins) and in brackets the name(s) of the observer(s).

David A. Marques, Zentralstrasse 6, CH–8003 Zürich, E-Mail dmarques@bluemail.ch; Marco Thoma, Naturhistorisches Museum der Burgergemeinde Bern, Bernstrasse 15, CH–3005 Bern, E-Mail thoemi@bluemail.ch; Peter Knaus, Schweizerische Vogelwarte, CH–6204 Sempach, E-Mail sak@vogelwarte.ch

Zu den Höhepunkten des Jahres 2012 gehörten der Erstnachweis des Einfarbstars *Sturnus unicolor* (Nachtrag von 2011), der erste Brutnachweis des Schlangenanblers *Circaetus gallicus*, die ersten offensichtlichen Mischbruten zwischen Fahlsegler *Apus pallidus* und Mauersegler *A. apus*, welche über drei Jahre im Jura dokumentiert wurden, sowie aussergewöhnliche Einflüge von Falkenraubmöwe *Stercorarius longicaudus* (14 Nachweise) und Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis* (10 Nachweise ausserhalb Tessin und Bergell). Zudem gelangen der 2. Nachweis der Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus*, der 3.–5. Nachweis des Habichtsadlers *Aquila fasciata*, der 5. Nachweis des Gelbschnabeltauchers *Gavia adamsii*, der 6. Nachweis eines Zilpzalps mit Merkmalen der Unterart *Phylloscopus collybita tristis*, der 8. Nachweis des Schwarzschnabelsturmtauchers *Puffinus puffinus*, der 9. Nachweis der Zwergscharbe *Phalacrocorax pygmeus* seit 1900, der 10. Nachweis des Grasläufers *Tryngites subruficollis* und des Schlagschwirls *Locustella fluviatilis* sowie der erste Nachweis eines Schelladlers *Aquila clanga* seit 2004. Weiterhin gelangen 2012 der 2. Brutnachweis der Zitronenstelze *Motacilla citreola* sowie 2011 der 3. Brutnachweis einer Schafstelze mit Merkmalen der Unterart *Motacilla flava feldegg*. Ebenfalls bemerkenswert ist die hohe Zahl an Beobachtungen bei Gleitaar *Elanus caeruleus* (4 Nachweise), Schlangenanbler (22 Nachweise ausserhalb des Wallis), Raufussbussard *Buteo lagopus* (6), Thorshühnchen *Phalaropus fulicarius* (8), Rötelschwalbe *Cecropis daurica* (6 Nachweise ausserhalb des Wallis), Schafstelze mit Merkmalen der Unterart *M. f. feldegg* (7) und Gelbbrauenlaubsänger *Phylloscopus inornatus* (3).

Die neuen Empfehlungen des europäischen taxonomischen Komitees (AERC TAC) wurden von der SAK angenommen. Die Liste der protokollpflichtigen Arten wurde revidiert; die Änderungen werden ab dem 1. Januar 2014 angewandt.

Im Jahr 2012 hat die Schweizerische Avifaunistische Kommission (SAK) 389 Fälle behandelt (55 % aus der Deutschschweiz, 37 % aus der Romandie und 8 % aus dem Tessin), die 106 Arten betrafen. 258 von ihnen, 77 Arten betreffend, wurden als ausreichend dokumentiert angenommen (66 %); 20 davon bezogen sich auf Nachträge aus früheren Jahren. Ein Fall ist derzeit noch hängig. Per Ende 2012 umfasst die Liste der Schweizer Vogelarten 409 Arten in den Kategorien A, B (Wildvögel) und C (eingebürgerte Arten); davon sind 401 seit 1900 aufgetreten. Neun Arten verbleiben in der Kategorie D (Arten, die aus der Freiheit stammen können, aber aus verschiedenen Gründen keiner der obigen Kategorien zuzuordnen sind).

Die Liste der protokollpflichtigen Arten und die Protokollformulare können über das Internet unter [www.vogelwarte.ch/sak](http://www.vogelwarte.ch/sak) abgerufen werden. Um den administrativen Aufwand möglichst tief zu halten, bittet die SAK die Beobachterinnen und Beobachter, Protokolle möglichst rasch auszufüllen und, wenn möglich, nur noch in elektronischer Form (bevorzugt als Word-Datei) an die E-Mail-Adresse [sak@vogelwarte.ch](mailto:sak@vogelwarte.ch) zu senden (zusammen mit allfälligen Belegen). Die Homepage der «Association of European Records and Rarities Committees» (AERC) [www.aerc.eu](http://www.aerc.eu) enthält die Anschriften von allen europäischen Seltenheitsausschüssen, deren Arbeitsrichtlinien und andere Informationen.

Die SAK setzte sich 2012 aus folgenden Mitgliedern zusammen: Bram Piot, Christoph Haag, David Marques, Manuel Schweizer, Marco Thoma und Laurent Vallotton. Das Sekretariat betreute Peter Knaus.

Die systematische Reihenfolge der Arten entspricht der Liste der Vogelarten der Schweiz (Volet 2010). Sofern eine Art nicht ganzjährig oder nur für Teile unseres Landes protokollpflichtig ist, sind die Kriterien hinter dem wissenschaftlichen Namen angegeben. Bei den anderen Arten bedeuten die drei doppelten Ziffern in Klammern Folgendes:

(1) die Zahl der Nachweise/Individuen zwischen 1900 und 1991; wenn die genaue Zahl nicht bekannt ist, steht das Zeichen +;

(2) die Zahl der Nachweise/Individuen seit 1992, dem Jahr, in dem die erste revidierte Liste der protokollpflichtigen Arten eingeführt wurde (Undeland & Leuzinger 1992), aber ohne jene aus dem Berichtsjahr 2012;

(3) die Zahl der Nachweise/Individuen im Jahr 2012, die in diesem Bericht erwähnt sind.

Die Nachweise werden in alphabetischer Reihenfolge der Kantonskürzel behandelt, danach in chronologischer Abfolge. Dabei werden die üblichen Abkürzungen der Kantone verwendet: AG = Aargau, AI = Appenzell Innerrhoden, AR = Appenzell Ausserrhoden, BE = Bern, BL = Basel-Landschaft, BS = Basel-Stadt, FR = Freiburg, GE = Genf, GL = Glarus, GR = Graubünden, JU = Jura, LU = Luzern, NE = Neuenburg, NW = Nidwalden, OW = Obwalden, SG = St. Gallen, SH = Schaffhausen, SO = Solothurn, SZ = Schwyz, TG = Thurgau, TI = Tessin, UR = Uri, VD = Waadt, VS = Wallis, ZG = Zug und ZH = Zürich. Da sich die Fanel-Region im Schnittpunkt von BE, FR, NE und VD befindet, können Beobachtungen aus dieser Gegend sowohl aus einem als auch aus mehreren dieser vier Kantone stammen. Nach der Kantonsabkürzung sind folgende Angaben angeführt: Ort oder Gemeinde, Datum, Anzahl (wenn nichts angegeben ist, bezieht sich die Meldung auf ein Individuum), Geschlecht und Alter (sofern bekannt), weitere Einzelheiten über die Umstände der Entdeckung oder der Aufbewahrungsort eines Belegs, und schliesslich in Klammern der oder die Beobachter. Wenn die Zahl der Beobachter fünf übersteigt,

werden nur die Namen des Entdeckers oder der Entdecker genannt. Fälle ohne eingereichtes Protokoll, von denen aber Fotos oder Tonbelege im Internet existieren, werden ohne Namen des Beobachters oder der Beobachter publiziert. Stattdessen wird als Quelle die entsprechende Internetseite angegeben.

In der Regel entspricht ein Nachweis einer Beobachtung, doch wenn sich mehrere Meldungen mit Sicherheit auf dasselbe Individuum bzw. dieselben Individuen beziehen, werden sie zu einem einzigen Fall zusammengefasst. Das Zeichen • trennt verschiedene Fälle voneinander. Sofern ein Vogel über die Jahreswende hinaus verweilt, wird der Nachweis nur jenem Jahr zugerechnet, in dem die erste Beobachtung erfolgte.

Folgende Abkürzungen werden verwendet: ♂ = Männchen *male*; ♀ = Weibchen *female*; Ind. = Individuum *individual*; ad. = adult *adult*; subad. = subadult *subadult*; immat. = immatur *immature*; juv. = juvenil *juvenile*; 1.KJ = 1. Kalenderjahr, d.h. im Kalenderjahr der Beobachtung geschlüpft (bis 31. Dezember) *1<sup>st</sup> calendar-year*; 2.KJ = 2. Kalenderjahr, d.h. im Kalenderjahr vor der Beobachtung geschlüpft *2<sup>nd</sup> calendar-year*; usw.

**Dank.** Unser herzlicher Dank richtet sich in erster Linie an alle Beobachterinnen und Beobachter, die ihre Protokolle selbst für nicht seltene Arten gewissenhaft ausgefüllt haben. Die detaillierten Beschreibungen, die mitgelieferten Skizzen, Fotos, Tonbelege und Videos haben die Arbeit der Kommission erheblich erleichtert und liessen so keinen Zweifel an den Nachweisen zurück. Unser herzlicher Dank gilt auch Manuel Schweizer, der Mitte 2012 als SAK-Mitglied zurückgetreten ist. Gerald Driessens, Amine Flitti, Dick Forsman, Marcel Gil, Ricard Gutiérrez, Stuart Newson, Klaus Malling Olsen, Alexander Rubtsov, Lars Svensson, Arend Wassink und Niklaus Zbinden haben die SAK fachlich unterstützt. Die Mitglieder der SAK sowie Christian Marti, Bertrand Posse und Bernard Volet haben das Manuskript kritisch begutachtet.

## 1. Angenommene Nachweise 2012 (mit Nachträgen)

*Accepted records*

### *Kategorie A und B*

#### **Zwergschwan *Cygnus columbianus***

(ausserhalb Klingnauer Stausee und Bodensee)

AG – Full-Reuenthal, 11.–14. Februar, ad.,  
Foto (S. Zimmerli, T. Stahel).

– Flachsee Unterlunkhofen, 12.–13. De-  
zember, ad. (U. & G. Marti, P. Roth).

Der Zwergschwan ist ab dem 1. Januar 2014  
auch wieder am Klingnauer Stausee AG proto-  
kollpflichtig (s. Kap. 3).

#### **Kurzchnabelgans *Anser brachyrhynchus***

(0, 1/1, 1/1)

BE/FR – Fanel, 31. Dezember 2012, 1.KJ,  
Foto (R. Séchaud, B. North); Greng,  
1. Januar – 3. März 2013, 2.KJ, Video,  
Foto in Nos Oiseaux 60: 30 und 148,  
2013 (J. Mazenauer et al.).

Erneute Beobachtung eines Jungvogels und  
somit Zweitnachweis der Kurzchnabelgans  
in der Schweiz, nachdem im vorhergehenden  
Winter der Erstnachweis erbracht worden war  
(Wettstein 2012). Im Gegensatz zum Vorjahr  
wurden im Winter 2012/13 jedoch keine über-

durchschnittlichen Zahlen bei überwinternden  
Gänsen und Schwänen aus dem hohen Norden  
festgestellt.

#### **Ringschnabelente *Aythya collaris***

(15/9, 17/17, 1/1)

VD – Mies, 5.–16. Februar, ♂ ad., Foto  
(H. J. du Plessix, J. L. Loizeau,  
Y. Schmidt, B. Guibert, D. Juat).

Seit dem Winter 2006/07 wird am Genfersee  
bei Mies VD und Versoix GE jährlich eine  
Ringschnabelente gesichtet, die allerdings zum  
Teil nur kurze Zeit beobachtet wurde (Piot et  
al. 2012). Beim Vogel von 2012 handelte es  
sich möglicherweise um dasselbe Individuum  
wie in den Vorjahren.

#### **Eistaucher *Gavia immer* (+, 110/114, 10/10)**

NE – Neuenburg, 8.–23. November, 1.KJ,  
Foto (C. Jaberg et al.).

SG – Staad, 11./18. Januar, mind. 3.KJ,  
Foto (S. Trösch).  
– Rheinspitz/Thal, 18. Januar, 2.KJ  
(S. Trösch).

TG – Arbon und Romanshorn, 17./19. Fe-  
bruar, 2.KJ, Foto (M. Thoma et al.).  
– Kesswil, 21. März, Foto (F. Ammann).  
– Güttingen, 30. April, Foto (M. Sauter);  
Uttwil, 5. Mai, Foto (S. Trösch).



**Abb. 1.** Gelbschna-  
beltaucher *Gavia*  
*adamsii* 2.KJ. Güttingen TG, 13. Februar  
2012. S. Trösch. –  
*Yellow-billed Loon*  
*Gavia adamsii* 2<sup>nd</sup> cy.  
Güttingen (canton of  
Thurgau), 13 Febru-  
ary 2012.

– Bodensee zwischen Romanshorn und Münsterlingen, 28. Dezember 2012 – 27. März 2013, Foto (M. Meier et al.).

VD – Cudrefin, 25.–29. Januar und 9. Februar – 14. März, Foto (J. Hochuli et al.).

– Chablais de Cudrefin, 8.–9. Mai, Foto (J. Mazenauer, S. Stutz, T. Wahli, M. Jaquet, C. Haag).

VD/BE/NE – Neuenburgersee zwischen Chablais de Cudrefin und St-Blaise, 24. Dezember 2012 und 6./8./12./14. Januar 2013 (J. Mazenauer et al.).

Der Eistaucher war 2012 mit 10 Nachweisen wiederum überdurchschnittlich gut vertreten (Mittelwert 1992–2011 = 5,7 Nachweise). Ab dem 1. Januar 2014 ist der Eistaucher nur noch ausserhalb des Bodensees generell protokollpflichtig sowie vom 16. Juni bis 15. Oktober in der ganzen Schweiz (s. Kap. 3).

**Gelbschnabeltaucher *Gavia adamsii*** (2/2, 2/2, 1/1)

TG – Bodensee zwischen Arbon und Güttingen, 12.–25. Februar, 2.KJ, Foto in Nos Oiseaux 59: 84, 2012 und in Ornis 2/12: 26, Abb. 1 (S. Trösch et al.).

Es handelt sich um den fünften Nachweis für die Schweiz und den ersten seit dem 7. April 1996, als am selben Ort ein ebenfalls immatuerer Vogel beobachtet wurde (Knaus 1997). Die

Beobachtung vom Bodensee folgte auf weitere Meldungen dieser Art zwischen Ende Dezember und Anfang Februar in Tschechien, Österreich und Italien, die jedoch von den entsprechenden Seltenheitskommissionen teilweise noch nicht behandelt wurden (Gantlett 2013).

**Schwarzschnabelsturmtaucher *Puffinus puffinus*** (7/7, 0, 1/1)

AG – Thalheim, 26. September, tot gefunden, Abb. 2, Teile des Gefieders als Beleg in der Sammlung T. Masafret, Wädenswil ZH (G. Dusej, T. Masafret).

Beim frischen Totfund eines Schwarzschnabelsturmtauchers handelt es sich um den achten Nachweis für die Schweiz, der wie alle bisherigen Nachweise in den September fiel. Der Fund folgte auf ein kräftiges Tief Ende Monat über den Britischen Inseln (MeteoSchweiz 2012) – dem Brutgebiet dieses Hochseevogels –, welches dieses Tier wahrscheinlich ins Binnenland verfrachtet hat.

**Zwergscharbe *Phalacrocorax pygmeus*** (0, 8/11, 1/1)

SZ/SG – Zürichsee zwischen Insel Ufenau und Frauenwinkel, 17. September – 21. Oktober, 14. November, 22. Dezember 2012 – 17. Februar 2013, Jona,



**Abb. 2.** Schwarzschnabelsturmtaucher *Puffinus puffinus* tot gefunden. Thalheim AG, 26. September 2012. G. Dusej. – Manx Shearwater *Puffinus puffinus* found dead. Thalheim (canton of Aargau), 26 September 2012.

27. Februar und 12.–15. März, mind. 2.KJ bzw. 3.KJ, Foto in Nos Oiseaux 59: 206, 2012 und in Ornis 6/12: 26 (K. & L. Felix et al.).

Neunter Nachweis der Zwergscharbe in der Schweiz seit 1900 und dritte Feststellung im Gebiet Ufenau und Frauenwinkel, wo die Zwergscharbe letztmals 2003 (Preiswerk 2004) und während des Einflugs im Winter 2000/01 beobachtet wurde (Preiswerk & Knaus 2001). Mit einer Anwesenheit von knapp über sechs Monaten handelt es sich um die bisher längste Aufenthaltsdauer dieser Art in der Schweiz, abgesehen vom adulten Vogel, der sich vom 19. Mai 2001 bis 22. Januar 2003 auf dem Untersee aufgehalten hat und zeitweise im Ermatinger Becken TG auch auf Schweizer Territorium festgestellt wurde (Preiswerk 2004).

**Nachtreiher *Nycticorax nycticorax***  
(November bis Februar)

TG – Paradies/Schlatt, 26.–29. Februar, ad., Foto (R. Bucher, H. Roost, S. Trösch, C. Russenberger, A. Stankowski).

Es handelt sich um die bisher früheste Feststellung und die erste Februarbeobachtung in der Schweiz. Bei einer älteren Nachtreihermeldung vom Februar konnte eine Verwechslung mit einer Rohrdommel *Botaurus stellaris* nicht ausgeschlossen werden (Maumary et al. 2007).

**Sichler *Plegadis falcinellus*** (32/55, 19/20, 5/8)

SG – Jona, 17. März, Foto (D. Hercigonja, F. Nucifora).

– Kaltbrunner Riet, 17. März, 2 Ind., davon mind. 1 Ind. 2.KJ, Foto (www.ornitho.ch) • 18. April, immat., Foto (K. Robin, S. Kohl, U. Bühlmann).

VD – Champ-Pittet, 24. März, 1 ad. farbberingt VKN und 1 Ind. 2.KJ, Foto (N. Blondel); Yverdon und Montagny-près-Yverdon, 30. März und 13.–16. April, 1 Ind., 3.–12. April, 1 ad. farbberingt VKN und 1 Ind. 2.KJ, Foto (J.-C. Muriset et al.); Chavornay, 13. April, 1 ad. farbberingt VKN, Foto (M. Malherbe-Morrow).

ZH – Schwerzenbach, 20. Mai, 2 Ind. (H.-U. Dössegger, P. J. Brändli); Rällikerried/Mönchaltorf, 20. Mai, 2 ad., Foto (A. Hauzenberger).

Überdurchschnittliches Auftreten mit einer neuen Höchstzahl von fünf Nachweisen und acht Individuen, die sich im Gegensatz zu den Vorjahren ausschliesslich auf das Frühjahr beziehen. Die Art hat im südfranzösischen Brutgebiet seit 2006 massiv zugenommen und ihr Brutgebiet ausgedehnt (Dubois et al. 2012), womit die Zunahme der Nachweise in der Schweiz zusammenhängen dürfte. Als Fallbeispiel dient jener Vogel von Yverdon und Cha-



**Abb. 3.** Gleitaar *Elanus caeruleus* mind. 2.KJ. Meinisberg BE, 21. November 2012. P. Donini. – Black-shouldered Kite *Elanus caeruleus* at least 2<sup>nd</sup> cy. Meinisberg (canton of Berne), 21 November 2012.

vornay, der farbberingt war: Er wurde 2008 als Jungvogel am Étang de Scamandre in Südfrankreich beringt; kurz nach dem Exkurs in die Schweiz wurde er Ende April 2012 bereits wieder im angestammten Brutgebiet festgestellt.

**Rosaflamingo *Phoenicopterus roseus***  
(2/64, 8/28, 1/1)

UR – Flüelen, 15. Dezember, immat., Foto  
(P. Kunz).

2011/12 überwinterte ein junger Rosaflamingo erfolgreich und verweilte bis zum 22. Juni 2012, zuerst im Bereich Obersee, Zürichsee und später am Flachsee Unterlunkhofen AG (Piot et al. 2012). Beim Vogel von Flüelen handelt es sich um einen isolierten Nachweis, von dem nicht bekannt ist, ob es sich um denselben immaturren Überwinterer handelt.

**Gleitaar *Elanus caeruleus*** (1/1, 8/8, 4/4)

BE – Meinisberg, 18.–22. November, mind.  
2.KJ, Abb. 3, Foto in Nos Oiseaux 60:  
30, 2013 (A. Blösch et al.).

GR – Untervaz, 25. August, mind. 2.KJ, Foto  
(L. Galliard).

NE – Boudevilliers, 16. Oktober, Foto in Nos  
Oiseaux 59: 206, 2012 (J. Mazenauer,  
G. Marcacci).

SG – Kaltbrunner Riet, 6. Juni, mind. 2.KJ,  
Foto (W. Rutz, S. Röllin).

Überdurchschnittliches Auftreten mit einer neuen Höchstzahl an Nachweisen dieser im angrenzenden Frankreich als Brutvogel zunehmenden Art (de Seynes & les coordinateurs-espèce 2011). Bei der Novemberbeobachtung handelt es sich um die bislang späteste Feststellung. Das bisherige Letztdatum war der 10. November 2008 und stammt von jenem Vogel, der längere Zeit bei Avusy/Laconnex GE beobachtet wurde (Schweizer & Thoma 2009).

**Schwarzmilan *Milvus migrans***  
(Dezember bis Januar)

ZH – *Nachtrag*: Flaach, 28. Dezember 2011  
und 3.–4. Januar 2012, immat. (A. Aebischer,  
S. Baumann).

Die Feststellungen deuten auf eine Überwinterung hin, zeitgleich mit einem weiteren überwinternden Vogel in Littau LU (Piot et al. 2012).

**Schmutzgeier *Neophron percnopterus***  
(11/11, 14/14, 1/1)

BE – Sigriswil, 4. Mai, ad., Foto, Abb. 4  
(A. & R. Mägli).

Frühjahrsnachweise des Schmutzgeiers gelangen bisher zwischen Mitte März und Ende

**Abb. 4.** Schmutzgeier *Neophron percnopterus* ad. Sigriswil BE, 4. Mai 2012. A. und R. Mägli. – Egyptian Vulture *Neophron percnopterus* ad. Sigriswil (canton of Berne), 4 May 2012.



Juni, mit einem Höhepunkt zwischen der zweiten Mai- und der ersten Junidekade (Maumary et al. 2007).

#### Gänsegeier *Gyps fulvus* (Oktober bis März)

BE – Hangendgletscherhorn/Innertkirchen, 23. März, Foto (N. Binkert, W. Minder, D. Dorschei).

VD – Bussigny, 7. November, 2 Ind. (F. Röthenbacher).

VS – Ovronnaz/Leytron, 7. November, 2 Ind., Foto (J.-M. Leuba).

Wie im Vorjahr gelangen zwei späte Herbstnachweise von vermutlich denselben Vögeln. Es handelt sich um die dritte und vierte Novemberfeststellung des Gänsegeiers in unserem Land.

#### Schlangennadler *Circaetus gallicus*

(November bis Februar, ganzjährig ausserhalb Wallis)

BE – Witzwil/Ins, 17. Mai, Foto (J. & V. Mazenauer, G. Marcacci).

– Latterbach/Erlenbach im Simmental, 19. August, 2 Ind., davon 1 Ind. 2.KJ, 20. August, 1 Ind., Foto (A. Zurbrügg, A. Küttel, M. Wettstein).

– Hahnenmoospass/Adelboden, 5. September, Foto (M. Wettstein).

BL – Liestal, 23. August, Foto (S. Hohl).

FR – Cerniat, 26. August (M. Queralt).

GE – Bardonnex, 17. Juni (C. Ruchet).

GR – Felsberg, 21./24. Juni, 8.–28. Juli und 1./11. August, 1–2 Ind., davon 1 Ind. 2.KJ, Foto (J.-C. Fornerod et al.).

– Samnaun, 15. August, Foto (M. Prinz).

SO – Grenchen, 15. Juli (W. Christen).

TI – Monte Brè/Locarno, 27. April, Foto (R. Lupi).

– Ronco sopra Ascona, 30. April, Foto (J. Hochuli, D. Riederer, S. Stricker).

– Cabbio, 9. Mai (G. Mangili).

– Caval Drossa/Capriasca, 17. Mai, 10.–18./28. Juni und 4.–12. Juli, 1–3 Ind., davon 1 Ind. 2.KJ, Foto (D. Scacchi et al.) • *Nachtrag*: 13.–29.

Mai, 14./26. Juni und 3.–11. Juli 2011, 1 Ind., 30. Juni und 2./4./6./13. Juli, 2 Ind., Foto (D. Scacchi, T. Romanski).

– Bolle di Magadino, 14. Juni, Foto (J. Mazenauer).

– Vergeletto, 19. Juni, Foto (R. Lupi).

– Malvaglia, 9. Juli (G. Santoro, C. Scandolara, G. Sgarbi, L. Rumpf).

– Passo San Jorio/Sant'Antonio, 22. Juli, 1 Ind., 1. August, 2 Ind. (P. Ricceri, M. Salvioni).

UR – Tiefenbach/Realp, 26. Juli und 6. August, 2.KJ, Foto (B. Sommerhalder, M. & M. Roost).

VD – St-Saphorin, 10. Mai (A. Wiesmann).

– Ormont-Dessus, 24. Juni, 2.KJ, Foto (A. Meister).

– Château-d'Ex, 30. Juni, 2.KJ, Foto (E. Morard et al.).

– Ormont-Dessus, 17. Juli, immat., Foto (S. Aubry).

VS – Oberwallis, 1. April – 1. Oktober, Paar und 1 juv., erfolgreiche Brut, Foto (T. Nierle, H. Duperrex, L. Maumary et al.).

ZG – Maschwander Allmend, 2. September (M. Despont).

2012 kam es zur ersten dokumentierten Brut des Schlangennadlers in der Schweiz. Das Brutpaar im Oberwallis zog einen Jungvogel auf und das Brutgeschehen wurde durch die Entdecker über die gesamte Brutzeit überwacht und dokumentiert (Maumary et al. 2013). Die Brut erfolgte nach einer Häufung von Nachweisen und Übersommerungen im schweizerischen Alpenraum. Wie in den Vorjahren hat sich 2012 der Trend zur Zunahme der Feststellungen ausserhalb des Wallis weiter fortgesetzt. So wurden 22 Nachweise erbracht (19 Nachweise im Jahr 2011). Darunter sind wiederum Übersommerungen eines Vogels in Graubünden am selben Ort wie im Vorjahr sowie von mehreren Individuen im Tessin. Ab dem 1. Januar 2014 ist der Schlangennadler nur noch ausserhalb der Kantone Tessin, Wallis, Genf und Waadt generell protokollpflichtig sowie von November bis Februar in der ganzen Schweiz (s. Kap. 3).

#### Steppenweihe *Circus macrourus*

(13/13, 27/27, 3/3)

GE – Sionnet, 4. April, 2.KJ, Foto (T. Milner, J.-E. Liberek).



VS – Leuk, 21. April, ♂ 2.KJ, Foto (M. Maire, M.-A. Bianco).

– Brentjong, 13. Mai, 2.KJ, Foto (B. Mächler et al.).

Zusammen mit dem ersten Überwinterungsversuch im Winter 2011/12 (Abb. 5, Piot et al. 2012) gelangen 2012 insgesamt vier Nachweise von vorjährigen Individuen. Belegfotos erwiesen sich bei vielen Steppenweihen als äusserst wichtig, da die Bestimmung von immaturen und ♀-farbenen Weihen äusserst kompliziert sein kann und durch das Auftreten von Hybriden zwischen Steppenweihe und Kornweihe *Circus cyaneus* in Skandinavien erschwert wird (Forsman & Erterius 2012).

**Adlerbussard *Buteo rufinus*** (10/10, 8/8, 1/1)

FR – Delley, 18. August, ad. (L. Trefzer, C. Suter).

Dieser Nachweis steht vermutlich im Zusammenhang mit einem Einflug des Adlerbussards im östlichen Mitteleuropa. So erfolgte die Einflugwelle in Polen vor allem im August und Anfang September (T. Stawarczyk briefl.).

**Raufussbussard *Buteo lagopus*** (+, 77/78, 6/6)

JU – Bonfol, 27. Februar und 4. März, Foto (V. Döbelin, W. Amsler, M. Montavon).

– Dampfreux, 20.–21. März, 2.KJ, Foto (S. Beuchat, G. Beureux).

LU – Wauwilermoos, 4. November, Foto (S. & T. Keller).

SH – Buch, 17. Februar, 2.KJ, Foto (U. Pfändler).

TG – Hüttlingen, 12. April (S. Werner).

VD/BE – Chablais de Cudrefin und Fanel, 10.–11./30. Dezember, ♂ mind. 2.KJ, Foto (J.-L. Holweger, C. Jaberg, M. Zimmerli).

VD/FR – *Nachtrag*: Villars-le-Grand und Delley, 11. Dezember 2011 – 12. Januar 2012, 1 Ind. 1.KJ bzw. 2.KJ, Foto (M. Bastardot et al.), 3. Januar – 19. März, 1–2 Ind., davon 1 Ind. 2.KJ und 1 ♂ mind. 3.KJ, Foto in Nos Oiseaux 59: 56, 2012, 20. März – 2. April, 1 ♂ mind. 3.KJ, Foto (F. Lehmann et al.).

VS – *Nachtrag*: Sanetschpass, 22. Oktober 2010, Foto (L. Willenegger et al.).

Wiederum ein relativ starkes Auftreten des Raufussbussards nach dem Invasionswinter 2010/11 (Knaus 2012).

**Schelladler *Aquila clanga*** (19/19, 15/7, 1/1)

GR/SG – Furna, 17. November, 1.KJ (R. & D. Altenburger); Oberriet und Balgach, 21.–24. November, 1.KJ farbringend NF

**Abb. 5.** Steppenweihe *Circus macrourus* ♂ 2.KJ. Dieser Vogel versuchte bei uns zu überwintern. Es ist ein junges ♂, dessen Geschlecht anhand der hellen Iris zu erkennen ist. Müntschemier BE, 10. Januar 2012. B. Herzog. – *Pallid Harrier *Circus macrourus* ♂ 2<sup>nd</sup> cy. This individual tried to overwinter in Switzerland. It was a juvenile male, which can be sexed by its pale iris. Müntschemier (canton of Berne), 10 January 2012.*



und mit Satellitensender, «Tore», Foto in Nos Oiseaux 60: 30, 2013 und in Ornis 1/13: 26 (M. Tschofen et al.).

Es handelt sich um den ersten Nachweis eines Schelladlers in der Schweiz, seit der langjährige Wintergast vom Niederriedstausee BE am 11. Januar 2004 zum letzten Mal gesehen wurde (Maumary et al. 2007). Zudem gelang 2012 zum ersten Mal die Sichtung eines mit einem Satellitensender ausgestatteten Vogels, nachdem er zuerst im Bündner Rheintal geortet worden war. Der diesjährige Vogel «Tore» wurde am 14. September 2012 kurz vor dem Ausfliegen am Nest im Brutgebiet in Estland mit einem Satellitensender ausgestattet und zog daraufhin gegen Südwesten, wobei er aber die Alpen nicht überquerte und sich stattdessen für einige Tage im St. Galler Rheintal und am Bodensee niederliess. Zuletzt wurde er am 11. Dezember 2012 bei Thusis GR geortet; anschliessend gab es keine weiteren Meldungen mehr, was vermutlich auf ein Versagen des Senders zurückzuführen ist. Bereits in Vorjahren gab es Satellitenortungen von «Tores» Bruder «Tönn», der gemäss GPS-Daten am 2. und 3. April 2012 und zwischen dem 22. und dem 24. September 2009 sehr wahrscheinlich die Westschweiz überquert hat (<http://birdmap.5dvision.ee>, Stand: 4. August 2013), jedoch nicht direkt beobachtet wurde.

**Zwergadler *Aquila pennata*** (11/11, 31/31, 2/2)

BE – Burgdorf, 6. September, helle Morphe (D. Gebauer).

VS – Martigny, 6. Oktober, helle Morphe, Foto in Nos Oiseaux 59: 206, 2012 (A. Barras).

Nach dem Ausbleiben dieser Art im Vorjahr gelangen 2012 wiederum zwei Herbstnachweise von Vögeln der hellen Morphe.

**Habichtsadler *Aquila fasciata*** (0, 2/2, 3/3)

BE – Moutier, 8. Juli, mind. 3.KJ, Foto, Abb. 6 (Y. Künzi).

NE – Chézard, 22. Mai, mind. 3.KJ, Foto (J. & V. Mazenauer, G. Marcacci).

ZH – Wetzikon, 14. Oktober, ad. (C. Koller). Auf die ersten beiden Nachweise für die

Schweiz zwei Jahre zuvor folgten 2012 gleich drei Beobachtungen dieser Greifvogelart. Bemerkenswert ist einerseits, dass es sich wiederum um ältere immature oder adulte Vögel handelte, obwohl vorwiegend Jungvögel nach Norden streifen (Glutz von Blotzheim et al. 1989). Auffällig ist andererseits, dass die Beobachtungen von Chézard (2010 und 2012; Mazenauer & Marcacci 2013) und Moutier (Künzi 2013) örtlich nah zusammenliegen. Deshalb kann man spekulieren, ob der Habichtsadler im Jura vielleicht regelmässiger als Durchzügler oder gar Übersommerer auftritt.

**Merlin *Falco columbarius*** (16. Mai bis August)

VD – Payerne, 22. Mai, ♀-farbenes Ind., Foto (P. Rapin).

Der Frühjahrszug des Merlins wird üblicherweise bis Mitte Mai abgeschlossen (Maumary et al. 2007). In der protokollpflichtigen Periode wurde der Merlin bisher erst zweimal dokumentiert, nämlich am 7. Juni 1956 bei Zug und am 22. August 2004 bei Laax GR (Maumary et al. 2007).

**Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva***

(November bis Februar und rufende Ind. ohne Sichtbeobachtung ganzjährig)

VS – Chamoson, 18. Mai, ♂ singend (Y. Bötsch, M. Tschumi).



**Abb. 6.** Habichtsadler *Aquila fasciata* mind. 3.KJ. Moutier BE, 8. Juli 2012. Y. Künzi. – Bonelli's Eagle *Aquila fasciata* at least 3<sup>rd</sup> cy. Moutier (canton of Berne), 8 July 2012.

**Abb. 7.** Zwergsumpfhuhn *Porzana pusilla* 1.KJ und (im Hintergrund) Zwergdommel *Ixobrychus minutus*. Riedikerried/Uster ZH, 16. August 2012. R. Zanelli. – *Baillon's Crake Porzana pusilla 1st cy and (in the background) Little Bittern Ixobrychus minutus. Riedikerried/Uster (canton of Zurich), 16 August 2012.*



– Pfynwald, 14. Juli, ♂ singend (A. Gander).

Die beiden späten Nachweise könnten auf Brutaktivitäten im Wallis hindeuten. Vom Kleinen Sumpfhuhn sind ab 2014 nur noch Winterbeobachtungen zu protokollieren (s. Kap. 3).

**Zwergsumpfhuhn *Porzana pusilla*** (+, 8/9, 2/2)

AG – Rottenschwil, 15./17. Juni, singend, Tonbeleg (G. Vonwil, P. Roth).

ZH – Riedikerried/Uster, 15.–16./18. August, 1.KJ, Foto, Abb. 7 (P. Schuler, C. & R. Zanelli).

Sichtbeobachtungen des Zwergsumpfhuhns sind recht selten und gelangen vor der Beobachtung vom Greifensee letztmals 2008 am Genfersee (Katzenopfer) und 2005 am Inkwilensee BE/SO.

**Rotflügelbrachschwalbe *Glareola pratincola***  
(19/21, 12/12, 1/1)

AG – Jonen und Flachsee Unterlunkhofen, 28.–29. April, Foto (R. Crisovan, S. Pfefferli et al.).

**Graubruststrandläufer *Calidris melanotos***  
(14/14, 25/26, 2/2)

VD – La Sauge, 18.–22. September, 1.KJ, Foto in Nos Oiseaux 59: 206, 2012 (C'A. Balzari et al.).

SZ – Nuolener Ried, 7.–10. Oktober, 1.KJ, Foto (S. Stricker et al.).

Zwei Beobachtungen zur typischen Durchzugszeit des Graubruststrandläufers im September und Oktober.

**Grasläufer *Tryngites subruficollis*** (4/4, 5/5, 1/1)

SZ – Nuolener Ried, 2. September, 1.KJ, Foto, Abb. 8, S. 396 (S. & M. Ruppen, H. Kälin, S. Röllin, A. Storensten).

Der 10. Nachweis dieser Art in der Schweiz gelang wie im Vorjahr im Nuolener Ried und stellt somit den zweiten Nachweis dieser nordamerikanischen Limikolenart für den Kanton Schwyz dar.

**Doppelschnepfe *Gallinago media***  
(>18/>18, 24/23, 3/3)

BE – Thuner Allmend, 13. Mai (M. Wettstein).

VD – Chevroux, 23. April (M. Zimmerli).

VS – Sierre, 6. September (J. Savioz).

Überdurchschnittliches Auftreten dieser Art im Jahr 2012 (Mittelwert 1992–2011 = 1,4 Nachweise).

**Regenbrachvogel *Numenius phaeopus***  
(November bis Februar)

BE/FR/VD – Fanel, Chablais de Cudrefin und Witzwil/Ins, 1./6. November – 2./15.

Dezember, Foto (K. Eigenheer et al.);  
Galmiz, 4. November (J. Mazenauer).

Novemberbeobachtungen gelingen beim Regenbrachvogel nur ausnahmsweise, und bisher gab es keine dokumentierte Feststellung aus dem Dezember. Daneben liegt bislang ein Winternachweis von 1–3 Ind. vom 8. Januar bis zum 8. März 1998 aus derselben Region vor (Knaus & Balzari 1999). Die bei uns durchziehende Unterart des Regenbrachvogels überwintert normalerweise von den Küsten Südwesteuropas an südwärts, v.a. entlang den Küsten Afrikas südlich der Sahara, Südsiens und der Arabischen Halbinsel (Hayman et al. 1986).

**Thorshühnchen *Phalaropus fulicarius***  
(51/53, 37/39, 8/8)

- GE – Verbois, 7. Januar, 2.KJ, Foto (S. Henneberg, Y. Schmidt, B. & J. Guibert).  
– Genf, 31. Januar, 2.KJ, Foto (C. Meisser et al.).  
GR – Breil/Brigels, 9. Dezember, 1.KJ, Foto (U. Jörmann).  
LU – Sempach, 30. September, 1.KJ, Foto (D. Muff, R. Wüst-Graf).  
SG – Rapperswil, 9./11. Januar, 2.KJ, Foto (W. Schmid, A. L. Capol).  
VD – Les Grangettes, 23. Mai (M. Bastardot, J. Erard, M. Bally).

– Yverdon, 17.–19./23. Dezember 2012 – 1. Januar 2013, Foto (J. Duplain et al.).

ZH – Uster, 17.–21. Oktober, 1.KJ, Foto (P. Franke et al.).

Mit 8 Individuen bisher stärkstes Auftreten des Thorshühnchens in der Schweiz. Die Nachweise betrafen wiederum vorwiegend Jungvögel im Spätherbst und Winter. Ihr Alter konnte anhand der unvermauserten, juvenilen Schirmfedern und Flügeldecken, die sich von den hellgrauen Schulter- und Mantelfedern des ersten Winterkleids abheben, bestimmt werden.

**Spatelraubmöwe *Stercorarius pomarinus***  
(45/50, 40/48, 1/1)

GE – Genf, 1. September, mind. 3.KJ, Foto (B. Guibert, P. Albrecht, L. Constantin, G. Kokot).

**Schmarotzerraubmöwe *Stercorarius parasiticus***  
(58/69, 81/89, 5/9)

TG – Bodensee zwischen Romanshorn und Friedrichshafen D, 7./9. September, 1 Ind. 2.KJ und 2 Ind. 1.KJ, Foto in *Limicola* 20: 153, 2012 (M. Bauer, S. Bigler, H. Klopfenstein, J. Landolt, R. Martin et al.), 10. September, 1 Ind. 1.KJ, 11./16. September, 1 ad. helle



**Abb. 8.** Grasläufer *Tryngites subruficollis* 1.KJ, Nuolener Ried SZ, 2. September 2012. M. Ruppen. – Buff-breasted Sandpiper *Tryngites subruficollis* 1<sup>st</sup> cy. Nuolener Ried (canton of Schwyz), 2 September 2012.



**Abb. 9.** Schmarotzerraubmöve *Stercorarius parasiticus* 1.KJ intermediäre Morphe. Dieser Vogel wurde mehrfach fehlbestimmt. Zahlreiche Merkmale erinnern an unterschiedliche Arten, liegen aber innerhalb der grossen Variationsbreite der Schmarotzerraubmöve. Bodensee zwischen Romanshorn TG und Friedrichshafen D, 21. September 2012. J. Landolt (links) und R. Martin (rechts). – *Parasitic Jaeger Stercorarius parasiticus* 1<sup>st</sup> cy intermediate morph. This individual was wrongly identified several times. Multiple traits point towards different Jaeger species, but lie within the broad variation of characters shown by Parasitic Jaeger. Lake Constance between Romanshorn (canton of Thurgau) and Friedrichshafen (Germany), 21 September 2012.

Morphe, 1 Ind. 2.KJ und 2 Ind. 1.KJ, 15. September, 1 Ind. 2.KJ und 3 Ind. 1.KJ, 21. September, 3 Ind. 1.KJ, 23. September, 2 Ind. 1.KJ, Foto, Abb. 9 (E. Christen, F. Nucifora, J. Landolt, D. Marques, S. Trösch et al.).

VD – Genfersee zwischen Buchillon und Thonon F, 31. August, 1.KJ, Foto (E. Bernardi, F. Schneider).

– *Nachtrag*: Genfersee zwischen Allaman und Thonon F, 16. Oktober 2011, 1.KJ, Foto (I. Henry, Y. Menétrey, F. Schneider, C. Dufresne).

2012 wurden bei uns überdurchschnittlich viele Schmarotzerraubmöwen nachgewiesen, der Grossteil auf dem Bodensee. Dank zahlreicher Fotos konnten anhand der individuellen Färbung der Jungvögel für zwei Individuen Aufenthaltszeiten von mindestens 15 Tagen und für zwei weitere solche von mindestens 9 und 10 Tagen belegt werden. Viele dieser länger rastenden Schmarotzer- und Falkenraubmöwen (s. unten) hielten sich dabei in der Mitte des Bodensees auf und konnten vom Land aus

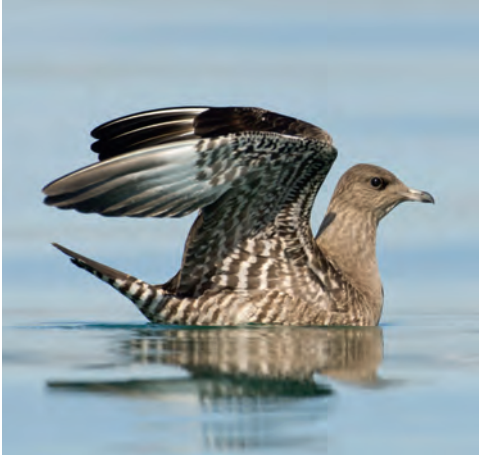
selbst mit einem Spektiv nicht gesehen werden. Dies könnte darauf hindeuten, dass in der Vergangenheit Raubmöwen auf dem Bodensee möglicherweise übersehen worden sind, selbst bei längerem Aufenthalt.

**Falkenraubmöve *Stercorarius longicaudus***  
(57/64, 64/82, 14/25)

SG – Bodensee zwischen Altenrhein und Langenargen D, 20. Mai, immat., Foto (W. Klaus).

SZ – Hurden, 26. August, 1.KJ, geschwächt gefunden, geht ein (A. Regli), Beleg im Naturhistorischen Museum Basel (R. Winkler).

TG – Bodensee zwischen Romanshorn und Friedrichshafen D, 26. August, 1 Ind. 1.KJ, Foto (J. Hochuli, N. Orgland), 27. August, 2 Ind. 1.KJ (E. Weiss, D. Riederer), 28. August, mind. 4 Ind. 1.KJ, Foto (J. Landolt, S. Stricker, E. Christen, P. Mächler), 29. August, mind. 10 Ind. 1.KJ, Foto (E. Weiss,



**Abb. 10.** Falkenraubmöwe *Stercorarius longicaudus* 1.KJ, intermediäre (links) und dunkle Morphe (rechts). Die 21 auf dem Bodensee rastenden Individuen zeigten einen Grossteil der Variationsbreite des Jugendkleids dieser Art, wie hier die Zeichnung von Unterflügel, Oberschwanzdecken und Handschwingenbasen. Bodensee zwischen Romanshorn TG und Friedrichshafen D, 29. August 2012, J. Landolt (links) und 2. September 2012, R. Martin (rechts). – Long-tailed Jaeger *Stercorarius longicaudus* 1<sup>st</sup> cy, intermediate (left) and dark morph (right). The 21 individuals roosting on Lake Constance illustrated the variation in juvenile Long-tailed Jaegers (uppertail coverts, underwing and primary base patterns). Lake Constance between Romanshorn (canton of Thurgau) and Friedrichshafen (Germany), 29 August (left) and 2 September 2012 (right).

J. Landolt, B. Sutter), 1. September, mind. 16 Ind. 1.KJ, Foto, Video (S. Werner, K. Varga, M. & B. M. Hemprich), 2. September, 9 Ind. 1.KJ, 4./16. September, 4 Ind. 1.KJ, 5. September, 6 Ind. 1.KJ, 7./9. September, 3 Ind. 1.KJ, 10./15. September, 2 Ind. 1.KJ, 11./21./23. September, 1 Ind. 1.KJ, Foto in *Ornis* 5/12: 26 und in *Limicola* 20: 153, 2012, Abb. 10–12 (M. Hochreutener, J. Hochuli, D. Marques, N. Orgland, S. Trösch et al.).

VD – Yverdon, 6. September, 1.KJ, geschwächt gefunden, geht ein, Foto (J.-C. Muriset).

– Genfersee zwischen Bursinel und Yvoire F, 8.–9. September, 1.KJ, Foto (I. Henry et al.).

Der Herbst 2012 verzeichnete mit 24 Ind. den bisher grössten Einflug der Falkenraubmöwe in der Schweiz und egalisierte die Höchstzahl vom Jahr 2002. Im Unterschied zum Einflug von 2002 konzentrierten sich die Nachweise dieses Jahr auf den Bodensee, wo zahlreiche

Individuen rasteten und wie bei der Schmarotzerraubmöwe dank Fotos lange Aufenthaltszeiten dokumentiert werden konnten: Von 21 individuell identifizierten Falkenraubmöwen verweilte eine mindestens 15 Tage lang. Ebenfalls aussergewöhnlich ist eine Frühjahrsbeobachtung für den Monat Mai und neben drei Juni-beobachtungen den vierten Frühjahrsnachweis dieser Art für die Schweiz darstellt.

#### Schmarotzer- *Stercorarius parasiticus* oder Falkenraubmöwe *S. longicaudus*

NE – Neuenburg, 28. August, 1.KJ dunkle Morphe, Foto (H. Joly).

#### Unbestimmte Raubmöwe *Stercorarius* sp.

BE – Merligen, 14.–15./18.–19./22. September, 1.KJ dunkle Morphe, Foto (M. Hammel).

FR – Gletterens, 26. August, 1.KJ (M. Zimmerli).

**Abb. 11.** Falkenraubmöwe *Stercorarius longicaudus* 1.KJ, helle Morphe. Helle Falkenraubmöwen wie dieses Individuum zeigten oft helle Handschwingenspitzen – ein Merkmal, das als typisch für die Schmarotzerraubmöwe gilt (Malling Olsen & Larsson 1997). Bodensee zwischen Romanshorn TG und Friedrichshafen D, 11. September 2012. J. Bisshop. – *Long-tailed Jaeger Stercorarius longicaudus 1<sup>st</sup> cy light morph. Light morph birds often showed pale primary tips – a trait often called typical for Parasitic Jaeger (Malling Olsen & Larsson 1997). Lake Constance between Romanshorn (canton of Thurgau) and Friedrichshafen (Germany), 11 September 2012.*



JU – *Nachtrag*: Biaufond, 29. Oktober 2011, immat., Foto (T. & R. Morel).

SG – Jona, 25. August, 1.KJ (K. Anderegg).

TG – Konstanz D und Kreuzlingen, 30. August, 1.KJ (S. Werner).

TG – *Nachtrag*: Ermatinger Becken, 25. Juli 2010, ad. helle Phase (G. Maurer, M. Stüsser, I. Ammermann).

VD – Yverdon, 26. August, 1.KJ (E. Bernardi, M. Muriset, L. Rey, H. Ammann, P. Bratschi).

Unter den unbestimmten Raubmöwen werden Beobachtungen von Falken-, Schmarotzer- und Spatelraubmöwen festgehalten, deren Artbestimmung im Feld oder aufgrund der vorliegenden Protokolle und Belege nicht



**Abb. 12.** Falkenraubmöwe *Stercorarius longicaudus* 1.KJ, dunkle Morphe. Dieses Individuum wurde über mehrere Tage dank individueller Färbung wiederentdeckt. Typisch für dieses Individuum waren u.a. die Schnabelform, die dunkle obere Schneidekante, die spärliche Zeichnung der Schirmfedern und Schulterfedern mit durchbrochener, heller Endbinde und die dunkle, einheitliche Kopffärbung. Bodensee zwischen Romanshorn TG und Friedrichshafen D, 2. September 2012, T. Lötscher (links) und 29. August 2012, J. Landolt (rechts). – *Long-tailed Jaeger Stercorarius longicaudus 1<sup>st</sup> cy, dark morph. This individual was refound on several days due to individually varying traits. Typical was the bill shape, a dark upper cutting edge, sparsely marked tertials and scapulars with broken terminal bands and its uniformly dark head. Lake Constance between Romanshorn (canton of Thurgau) and Friedrichshafen (Germany), 2 September (left) and 29 August 2012 (right).*

Sicherheit festzulegen ist. Die Bestimmung von juvenilen und immaturren Raubmöwen ist äusserst schwierig, wird oft unterschätzt und ist selbst auf Belegfotos nicht immer zweifelsfrei nachzuvollziehen. Ein Beispiel für die Schwierigkeit der Gruppe stellte eine juvenile Schmarotzerraubmöwe der intermediären Morphologie dar, welche auf dem Bodensee im September 2012 für Verwirrung sorgte (Abb. 9). Dieses Individuum wurde an mehreren Tagen von verschiedenen erfahrenen Beobachtern bei relativ guten Bedingungen sowohl als Falken-, Schmarotzer- oder Spatelraubmöwe bestimmt, da es eine Merkmalskombination innerhalb der Variation der Schmarotzerraubmöwe zeigte, die zu Verwechslungen einlud. An eine Falkenraubmöwe erinnerten die nur drei weissen Handschwingenschäfte, das Fehlen von hellen Handschwingspitzen und die Kombination von dunkler Körperfärbung und kontrastreicher Unterflügelzeichnung. Ein angedeuteter, heller Halbmond auf den Basen der Unterflügel-Handdecken erinnerte zudem an eine juvenile Spatelraubmöwe. Die korrekte Bestimmung als Schmarotzerraubmöwe war nur anhand detaillierter Fotos möglich, welche die Form und Färbung des Schnabels, die Oberschwanzdecken mit ockerfarbiger, Rhombus-förmiger Zeichnung sowie die spitzen und nur wenig überstehenden mittleren Steuerfedern zeigten.

#### Silbermöwe *Larus argentatus* (Mai bis August)

TG – Ermatinger Becken, 29. April – 1. Mai, ad., Foto (S. Werner).

VD – Yverdon, mind. 18. April – 1. Mai, 2.KJ, Foto (J.-C. & M. Muriset, M. Jaquet, A. Rossi, Y. Frutig).

Sehr späte Frühlingsbeobachtungen dieser normalerweise als Durchzügler und Wintergast auftretenden Art. Ab dem 1. Januar 2014 sind auch Sommernachweise nicht mehr protokollpflichtig (s. Kap. 3).

#### Steppenmöwe *Larus cachinnans* (Mai bis August)

GE – Pointe-à-la-Bise, 6. Juni, 2.KJ, Foto (B. Guibert).

LU – Sempach, 2. Mai, 2.KJ, Foto (M. Bastardot) • 5. Mai, 2.KJ, Foto (H. Lemke).

SG – Steinach, 28.–29. August, mind. 4 ad., 31. August, mind. 1 ad., Foto (S. Werner, M. Sauter).

TG – Ermatinger Becken, 1. Mai, mind. 13 Ind. 2.KJ, davon 2 Ind. farbberingt PKAD und PHCA, 8. Mai, mind. 6 Ind. 2.KJ, 6. Juni, mind. 2 Ind. 2.KJ, Foto (S. Werner).

– Kesswil, 12. Mai, 2.KJ, Foto (M. Sauter).

– Kreuzlingen, 3. Juni, 5.KJ, Foto (S. Werner).

– Romanshorn, 11. August, 2.KJ, Foto (P. Mächler, E. Christen) • 13. August, 3.KJ, Foto (E. Christen).

– Kesswil, 26. August, 1 ad. und 2 immat., Foto (S. Werner).

VD – Préverenges, 20. Mai, 2.KJ, Foto (M. Bastardot, M. Bally).

Der Erstnachweis der Steppenmöwe in der Schweiz erfolgte im Dezember 1997 (Schweizer 1999). Heute ist bekannt, dass sie ein relativ häufiger Wintergast und spärlicher Durchzügler ist, der besonders in der Ostschweiz die Mittelmeermöwe *Larus michahellis* im Winter zahlenmässig übertreffen kann. Über das Auftreten der Steppenmöwe in den Sommermonaten ist nach wie vor wenig bekannt, da die Bestimmung immaturer Vögel mit dem fortschreitenden Frühjahr äusserst problematisch wird. Die Frühjahrs- und Sommerbeobachtungen der letzten Jahre weisen aber darauf hin, dass gelegentliche Übersommerer zu erwarten sind. Die Zunahme solcher Nachweise steht vermutlich im Zusammenhang mit der gestiegenen Aufmerksamkeit der Beobachter und deren Bestimmungskenntnissen bezüglich Grossmöwen. Daher ist die Steppenmöwe ab dem 1. Januar 2014 ganz von der Meldeliste gestrichen (s. Kap. 3). Die beiden beringten Vögel im 2. Kalenderjahr vom Ermatinger Becken wurden 2011 als Jungvögel im Süden Polens beringt.

#### Mantelmöwe *Larus marinus* (ausserhalb Bodensee)

FR/BE/VD – Neuenburgersee, vor allem bei Portalban und am Fanel, 11. August – 14. Oktober, ad., Foto (J. & V. Maze-nauer et al.).



SZ/SG/ZH – Pfäffikon, Rapperswil und Hombrechtikon, 28. Dezember 2012 – 23. März 2013, ad., Foto (E. Christen et al.).

VD – *Nachtrag*: Préverenges, 19. Oktober 2011, 2.KJ, Foto (L. Maumary).

Bei den beiden Mantelmöwen vom Neuenburger- und Zürichsee handelt es sich vermutlich um die aus den Vorjahren bekannten Rückkehrer, welche am Neuenburgersee mindestens im achten Jahr und am Zürichsee mindestens im dritten Jahr überwintern (Piot et al. 2012, Wassmer & Haag 2011). Ab Januar 2014 sind auch Beobachtungen vom Bodensee wieder protokollpflichtig (s. Kap. 3).

**Schwalbenmöwe *Xema sabini*** (8/8, 11/11, 2/2)

TG – Bodensee zwischen Romanshorn und Friedrichshafen D, 1. September, Foto, Video (M. & B. M. Hemprich) • 9. September, 1.KJ, Foto (M. Schweizer, D. Marques, P. Walser Schwyzer).

Neben den zahlreichen rastenden Falken- und Scharotzerraubmöwen auf dem Bodensee wurden im Abstand von acht Tagen auch zwei Schwalbenmöwen beobachtet, die den 20. und 21. Nachweis dieser Art in der Schweiz seit 1900 darstellen.

**Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea***  
(15/16, 60/64, 5/5)

TG – Ermatinger Becken, 25. August, ad. (S. Werner).

VD – Chablais de Cudrefin, 21./24.–26. Mai, ad., Foto (J. Mazenauer et al.) • 3. Juli, ad., Foto in Nos Oiseaux 59: 146, 2012 (C. Jaberg, J. Mazenauer, M. Zimmerli).  
– Gland, 8. Juni, ad., Foto in Ornis 4/12: 26 (M. Bastardot, A. de Titta, H. Lemke).

ZH – Küsnacht, 14. Oktober, 1.KJ (E. Christen).

Von diesen fünf Beobachtungen der Küstenseeschwalbe fallen der frühe Juli- und der Augustnachweis etwas aus dem Rahmen, da die Hauptzugzeit jeweils im späten Frühjahr und im Oktober liegt.

**Weissbartseeschwalbe *Chlidonias hybrida***  
(August bis März)

TG – Ermatinger Becken, 3. August, 3 ad. (J. Marschner).

VD – Yverdon, 7. August, ad., Foto (M. Muriset, R. Séchaud, J. Brigatti) • 19. September, 1.KJ (J.-C. Muriset, A. Rossi).

VD/BE – Chablais de Cudrefin und Fanel, 20. September – 1. Oktober, 1.KJ, Foto (D. Hagist et al.).

Überdurchschnittlich starkes Auftreten der Weissbartseeschwalbe im Spätsommer und Herbst.

**Weissflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus***  
(August bis März)

BE – Hagneck, 13. September, 1.KJ, Foto (P. Christe).

GE – Genf, 29.–30. September, 1.KJ, Foto (L. Vallotton, M. Bowman, J.-E. Liberek, T. Milner, Y. Rime); Pointe-à-la-Bise, 30. September, 1.KJ, Foto (T. Milner, M. Rogg, P. Albrecht, S. Henneberg).

VD – Yverdon, 24. August, 2 Ind. 1.KJ, 26. August, 1 Ind. 1.KJ, Foto (J.-C. & M. Muriset, A. Rossi, L. Rey, Y. Menétréy).

**Sumpfohreule *Asio flammeus*** (Juni bis Juli)

AG – Seon, 27. Juni (S. Zimmerli).

Erste neuere Sommerfeststellung der Sumpfohreule in der Schweiz. Bisher existierten neben historischen Brutnachweisen im Wauwilermoos LU (Amberg 1937) nur zwei neuere Sommerbeobachtungen aus dem grenznahen Bodenseeraum (Heuschen 1999) und eine spontane Ansiedlung 1993 von sechs Brutpaaren im Bassin du Dugeon F, 10 km von der Schweizer Grenze entfernt (Michelat 1997).

**Ziegenmelker *Caprimulgus europaeus***  
(November bis März)

GL – Diesbach/Luchsingen, 17. März, ♂ (R. Meier).

Früheste Beobachtung eines Ziegenmelkers in der Schweiz. Bisher waren zwei Beobachtun-

gen vom 7. April 1947 bei Saillon VS und vom 7. April 2001 bei Cudrefin VD die frühesten Nachweise (Maumary et al. 2007).

**Fahlsegler *Apus pallidus*** (Dezember bis Februar, ganzjährig ausserhalb von Locarno TI)

BE – Tramelan, 27. April – 26. Juli, erfolgreiche Brut mit Mauersegler *Apus apus* mit 2 juv., Fang, Foto, Abb. 13 (J. Oberli, A. Bassin, A. Gerber, M. Jacquat) • *Nachträge*: 4. Mai – 27. Juli 2011, erfolglose Brut mit Mauersegler (J. Oberli) • 11. Mai – 3. August 2010, erfolglose Brut mit Mauersegler, Fang, Foto (J. Oberli, A. Bassin, A. Gerber), ein Ei und ein Küken als Beleg im Muséum d'histoire naturelle de Genève (MHNG 1973.096 und MHNG 1973.097; L. Vallotton).

Beim brütenden Fahlsegler von Tramelan handelt es sich nicht nur um die ersten Brutnachweise nördlich der Alpen, sondern auch um die ersten offensichtlichen Mischbruten von Fahl- und Mauersegler, wovon jene von 2012 erstmals erfolgreich war (Oberli et al. 2013). Dass Hybriden in diesem Fall vermutlich erfolgreich gezeugt werden konnten, wirft wohl auch ein Licht auf die schwierige Unterscheidung der beiden Arten, insbesondere ausserhalb des Verbreitungsgebiets.

**Blauracke *Coracias garrulus*** (+, 31/33, 2/2)

SG – Kaltbrunner Riet, 8. August, 1.KJ, Foto (www.ornitho.ch).

VD – Lavigny, 3. Juli, Foto (A. Cotter, E. & A.-F. Bernardi).

Den beiden Vorjahren folgend konnten wiederum zwei Nachweise mit einem Altvogel im Frühsommer und einem Jungvogel im Herbst erbracht werden.

**Weissrückenspecht *Dendrocopos leucotos*** (ausserhalb Prättigau GR und Rheintal GR/SG)

VS – Aletschwald/Ried-Mörel, 19. Juli, ♂ (P. Schmid, T. Erismann).

Mit der Beobachtung vom Aletschwald gelang der westlichste Nachweis dieser Art in der Schweiz, die Erstbeobachtung im Kanton Wallis und mit 1900 m ü.M. der bis anhin höchste Nachweis. Zusammen mit einer weiteren Beobachtung vom Brünigpass BE am 18. April 2002 (Schweizer 2003) deuten diese auf eine weitere Ausbreitung nach Westen hin.

**Kurzzeheulerche *Calandrella brachydactyla*** (August bis März, ganzjährig in der Nordostschweiz in den Kantonen AI, AR, SG, SH, TG)

SG – Benken, 4. Mai, Foto (K. Robin).  
– Bannriet/Altstätten, 5. Mai, Foto (M. Hochreutener).



**Abb. 13.** Fahl- *Apus pallidus* × Mauersegler *A. apus*, fast flügge Jungvögel. Der linke, hellere Vogel zeigt mehr typische Merkmale eines Fahlseglers, während der rechte Vogel eher einem Mauersegler ähnelt. Tramelan BE, 12. Juli 2012. A. Gerber. – *Pallid Apus pallidus* × *Common Swift A. apus*, almost fledged juveniles. The left, paler bird shows more traits typical of Pallid Swift, while the right bird resembles more a Common Swift. Tramelan (canton of Berne), 12 July 2012.

ZH – Regensdorf, 8.–13. Oktober, Foto (P. Walser Schwyzer, J. Bisschop, T. Walser, A. Weiss Pryde).

Bei der Beobachtung von Regensdorf handelt es sich um den 12. Herbstnachweis dieser Art in der Schweiz (Maumary et al. 2007, Schweizer 2007). Ab Januar 2014 muss die Kurzzeihenlerche auch in der Nordostschweiz nur noch von August bis März protokolliert werden (s. Kap. 3).

#### Rötelschwalbe *Cecropis daurica*

(November bis März, ganzjährig ausserhalb Wallis)

BE – Diemtigen, 16.–17. Mai (A. Zurbrügg, M. Wettstein, A. Küttel).

– Wohlen bei Bern, 17. Mai (T. Schwalder).

SG – Jona, 5. Mai, Foto (H. Klopfenstein, A. Täschler, A. Weiss).

– Schmerikon, 6. Mai (J. Hochuli).

– Kaltbrunner Riet, 11. Juni (K. Robin).

VD – Préverenges, 8. Mai, Foto (H. Duperrex et al.).

Wie 2010 ereignete sich wieder ein stärkerer Einfluss dieses südeuropäischen Frühlingsgasts mit sechs Beobachtungen ausserhalb des Wallis und weiteren fünf, nicht protokollpflichtigen Beobachtungen im Kanton Wallis (Müller & Volet 2013).

#### Schafstelze *Motacilla flava*

Individuen mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla flava feldegg* (+, 75/84, 7/7)

AG – Mühlau, 28. April, ♂ (G. Fischer).

GE – Sionnet, 2.–3. Mai, ♂, Foto (B. Guibert, A. Pochelon).

TI – Agno, 29. April, ♂, Foto (J. Hochuli, S. Stricker).

– Sant’Antonino, 10.–11./15. Juli, ♂, Foto (G. Sgarbi) • *Nachtrag*: 21. Juni, ♂ und mind. 2 juv., 4./12./22. Juli 2011, ♂, Foto (F. Schneider, G. Sgarbi).

– *Nachtrag*: Bolle di Magadino, 15. April 2011, ♂ (F. Schneider, L. Frei).

VD – Les Grangettes, 15. April, ♂, Foto (A. Barbalat).

VS – Sierre, 28. April, ♂, Foto in Nos Oiseaux 60: 47, 2013 (L. Favre).

– Turtmann, 1. Mai, ♂, Foto (M. Bastardot, J. Mazenauer).

Die als «Maskenstelze» bezeichnete Unterart der Schafstelze verzeichnete 2012 in unserem Land ein überdurchschnittliches Auftreten. Im Vorjahr gelang zudem der dritte Brutnachweis dieser Unterart in der Schweiz: Bei Sant’Antonino wurde ein ♂ beobachtet, wie es mit einem ♀ unbekannter Unterart zwei Jungvögel grosszog.

Individuen mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla flava flavissima* oder *M. f. lutea* (+, 64/67, 9/9)

AG – Klingnauer Stausee, 23. April, ♂ (M. Schäfer).

BE – Lengnau, 23./25. April, ♂ (W. Christen).

GE – Meinier, 19. April, ♂ (J.-E. Liberek).

TI – Locarno, 29. April, ♂, Foto (S. Stricker, J. Hochuli).

VD – Les Grangettes, 19.–22. April, ♂, Foto, Video (J. Mazenauer et al.).

– Chablais de Cudrefin, 25. April, ♂, Foto (C. Haag, A. Sutter).

– Préverenges, 25.–26. April, ♂, Foto (T. Kaweck, D. Juat, C. Pochelon, D. Zarzavatsaki) • *Nachtrag*: 6. April 2011, ♂, Foto (T. Gebhard).

VS – Leuk, 15. April, ♂, Foto (J. Savioz, A. Barras).

– Martigny, 25. April, ♂, Foto (M. Bastardot, J. Mazenauer, E. Agurcia).

Drittstärkstes Jahr hinter 1998 und 2000.

#### Zitronenstelze *Motacilla citreola* (1/1, 26/27, 5/9)

AG – Klingnauer Stausee, 26. Mai, ♂, Foto (E. Weiss).

GR – Engadin, 11./26. Juni – 13. Juli, ♀ 2.KJ, erfolgreiche Brut mit 4 juv., Foto, Abb. 14, S. 404 (M. Ernst, C. Müller, C. Schucan, D. Jenny), 23./25. August, ♀ 2.KJ, Foto (M. Ernst, C. Müller).

SG – Jona, 30. April – 2. Mai, ♀ 2.KJ, Foto (M. Ruppen et al.).

VS – Vouvry, 12. September, 1.KJ, Foto in Nos Oiseaux 59: 206, 2012 (H. & J.-M. Fivat).

ZH – Chazensee, 14. April, Foto (P. Walser Schwyzer et al.).



**Abb. 14.** Zitronenstelze *Motacilla citreola* ♀ 2.KJ beim Füttern eines Jungvogels. Der grosse Weissanteil auf den Mittleren Armdecken und den Schirmfedern sowie die graue Oberseite des Jungvogels sind etwas ungewöhnlich für juvenile Zitronenstelzen und könnten auf eine Hybridisierung hinweisen. Graubünden, 10. Juli 2012. D. Jenny. – Citrine Wagtail *Motacilla citreola* ♀ 2<sup>nd</sup> cy feeding a juvenile. The amount of white on median coverts and tertials seems unusual for juvenile Citrine Wagtails and might thus indicate hybridization. Grisons, 10 July 2012.

Überdurchschnittliches Auftreten der Zitronenstelze mit einem Brutnachweis als Höhepunkt, dem zweiten für die Schweiz nach einer erfolglosen Brut eines Zitronenstelzenpaares im Jahr 1997 im Ägerried ZG (Glutz von Blotzheim 1997). Im Engadin zog ein vorjähriges ♀ erfolgreich vier Junge auf, wobei es sich um eine Mischbrut mit einer anderen Stelzenart gehandelt haben könnte. Es wurde nie ein ♂ beobachtet und die flüggen Jungvögel zeigten eine etwas ungewöhnliche Merkmalskombination (Abb. 14).

#### Bachstelze *Motacilla alba*

Individuum mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla alba yarrellii* (2/2, 15/16, 1/1)

LU – Emmen, 14. Januar, ♂, Foto (A. Borgula, H. Bolzern, T. Vonarburg, J. Brun, M. Imhof).

2012 gelang trotz zahlreicher Meldungen nur ein genügend dokumentierter Nachweis einer

«Trauerbachstelze». Die Kriterien zur Bestimmung dieser Unterart wurden erst kürzlich revidiert (Adriaens et al. 2010) und bei der Beurteilung der Fälle von der SAK konsequent angewendet. Dieses Vorgehen führte dazu, dass Fälle von ♀, Jungvögeln und Vögeln im Schlichtkleid, deren Bestimmung im Feld oft nicht möglich ist, häufig abgelehnt wurden, weshalb die Zahl durchziehender «Trauerbachstelzen» und von möglichen Hybriden *yarrellii* × *alba* bestimmt höher liegt als jene der akzeptierten Fälle.

#### Blaukehlchen *Luscinia svecica*

(November bis Februar)

BE – Ins, 25. November, Foto (M. Bastardot, E. Agurcia, N. Moduli).

Zusammen mit zwei Dezembernachweisen (Maumary et al. 2007) handelt es sich um die späteste Feststellung des Blaukehlchens in der Schweiz.

**Mittelmeersteinschmätzer *Oenanthe hispanica***  
(9/9, 17/17, 2/2)

VD – Suscévaz, 9. Juni, ♂ 2.KJ schwarzkehlige Morphe, Foto in Nos Oiseaux 59: 146, 2012 (M. Spiess et al.).

VS – Agarn, 28. April, ♂ weisskehlige Morphe (P. Mosimann-Kampe).

In beiden Fällen wurde die Unterartbestimmung offengelassen.

**Blaumerle *Monticola solitarius***  
(ausserhalb Tessin und Chamoson VS)

GR – Promontogno, 8. April, ♂ (S. Bachmann, A. Günther).

– Felsberg, 16. April, ♂, Foto (G. Crameri).

Bei der Beobachtung von Felsberg handelt sich um den zweiten Nachweis der Art auf der Alpennordseite (Meier-Zwicky & Schmid 2007).

**Schlagschwirl *Locustella fluviatilis*** (2/2, 7/7, 1/1)

SO – Gunzgen, 23.–24. Mai, singend, Foto, Tonbeleg (U. Elsenberger et al.).

10. Nachweis und klassisches Datum dieser Art, deren nächste Brutplätze nicht sehr weit vom Bodensee in Bayern D liegen (Rödl et al. 2012).

**Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola***  
(+, 45/47, 1/1)

BE – Fanel, 18. April (P. Schmid, T. Erismann).

Das Jahr 2012 war unterdurchschnittlich für diese Art (Mittelwert 1992–2011 = 2,3 Nachweise) und reiht sich in den Rückgang der Nachweise in den letzten 20 Jahren ein, der im Zusammenhang mit dem starken Bestandsrückgang dieser weltweit bedrohten, osteuropäischen Art steht (Flade & Lachmann 2008).

**Orpheusspötter *Hippolais polyglotta***  
(16. September bis 15. April, ganzjährig in der Nordostschweiz in den Kantonen AI, AR, SG, SH, TG)

SG – Haag/Sennwald, 23. Mai, 1 ♂ singend, 27. Mai, 2 ♂ singend und 1 Ind. war-

nend, 30. Mai, 2 ♂ singend, 10./13. Juli, 2 Ind. warnend und mit Futter im Schnabel, Foto, Tonbeleg (P., E. & S. Schönenberger).

Der dritte Brutnachweis im Kanton St. Gallen deutet darauf hin, dass sich der Orpheusspötter auch in der Ostschweiz anzusiedeln beginnt. Ab dem 1. Januar 2014 muss die Art auch in der Nordostschweiz nur noch von Mitte September bis Mitte April protokolliert werden (s. Kap. 3).

**Weissbartgrasmücke *Sylvia cantillans***  
(56/56, 106/119, 2/2)

GR – Avers, 22. Mai, Foto (E. Dettli).

VS – Martigny, 16. Juni, ♂ singend (B. Posse).

Wie schon im Jahr zuvor war das Auftreten der Weissbartgrasmücke auch 2012 unterdurchschnittlich. Im Hinblick darauf, dass verschiedene Unterarten in Zukunft Artstatus erhalten könnten (Svensson 2013) und potenziell bei uns auftreten, lohnt es sich in Zukunft, Tonbelege und Beschreibungen von Gesängen und Rufen anzufertigen. Sowohl die südosteuropäische Unterart *albistriata*, die südwesteuropäische Unterart *cantillans* und die auf Korsika, Sardinien und den Balearen brütende Unterart *moltonii* sind anhand des Aussehens nur schwer zu unterscheiden, umso besser aber anhand ihrer Rufe (Shirihai et al. 2001).

**Samtkopfgrasmücke *Sylvia melanocephala***  
(7/8, 25/25, 1/1)

VS – Le Verney/Martigny, 19. April, ♂ singend, Foto in Nos Oiseaux 59: 84, 2012 (B. Posse et al.).

**Gelbbrauenlaubsänger *Phylloscopus inornatus***  
(4/4, 12/12, 3/3)

BE – Bätterkinden, 28. September, Foto in Ornith 6/12: 26 (D. Gebauer et al.).

– Inkwilensee, 30. September (P. Frara).

VS – Col de Bretolet, 12. Oktober, Fang, Foto, Abb. 15, S. 406 (S. Althaus, M. Thoma, U. Schaffner, C. Pochelon, D. Peier).



**Abb. 15.** Gelbbrauenlaubsänger *Phylloscopus inornatus*. Col de Bretolet VS, 12. Oktober 2012. M. Thoma. – Yellow-browed Warbler *Phylloscopus inornatus*. Col de Bretolet (Valais), 12 October 2012.

Zweitstärkstes Auftreten dieser ostpaläarktischen Art seit 2008, als vier Nachweise erfolgten (Schweizer & Thoma 2009). Die Beobachtungen reihen sich in das bisherige Auftretensbild der Art in der Schweiz ein. Von den 19 Schweizer Nachweisen fielen 17 in die Zeit vom 28. September bis 18. Oktober. Somit entspricht die Phänologie jener in Nord- und Nordwesteuropa. Auf der Nordseeinsel Helgoland D kulminiert das Auftreten ebenfalls Ende September und Anfang Oktober (Median: 5. Oktober; Dierschke et al. 2011). Auf dem Col de Bretolet, wo rund ein Viertel aller Schweizer Nachweise erbracht worden sind, wurde die Art 2012 im dritten aufeinanderfolgenden Jahr beringt (Thoma & Althaus 2013).

#### Zilpzalp *Phylloscopus collybita*

Individuum mit den Merkmalen der Unterart *Phylloscopus collybita tristis* (0, 5/6, 1/1)  
ZH – Büsisee/Zürich, 18.–19. Oktober, Foto, Abb. 16, Tonbeleg (P. Walser Schwyzer).

Sechster Nachweis des «Taigazilpzalps» in der Schweiz. Die Bestimmung von Vögeln mit Merkmalen der Unterart *tristis* stützt sich im Feld vorwiegend auf den Ruf und den Gesang, unterstützt von der Gefiederfärbung und

der Färbung von Schnabel und Beinen (Dean & Svensson 2005). Aus diesem Grund werden Tonbelege für eine Dokumentation verlangt. Neuere Forschungsergebnisse deuten darauf hin, dass mit den heute angewendeten Kriterien viele echte *tristis* nicht als solche erkannt werden (de Knijff et al. 2012). Auch in der Schweiz werden wohl noch viele «Taigazilpzalpe» übersehen.

#### Fitis *Phylloscopus trochilus* (November bis 15. März)

SG – Jona, 10. November, Foto (N. Raeber). Erste Novemberbeobachtung seit 2008, als am 1. November ein Vogel bei Yvonand VD gefangen wurde (Schweizer & Thoma 2009).

#### Zwergschnäpper *Ficedula parva* (27/27, 25/31, 2/2)

SG – Wattwil, 27. Mai, ♂ singend (H. Geisser).

TI – Bedretto, 26./29. Juni, ♂ singend, Tonbeleg (L. Jurietti).

Typische Daten dieses seltenen Gasts aus Osteuropa. Der letzte Sänger wurde am 12. Juni 2008 bei Lungern OW festgestellt (Schweizer & Thoma 2009).

**Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis***

(September bis 15. März, ganzjährig ausserhalb Tessin und Bergell GR)

- BE – Erlimoos/Oberbipp, 18. April, ♂ (D. Barblan).  
 NE – Bevaix, 23. April, ♂ 2.KJ, Foto in Nos Oiseaux 60: 52, 2013 (J.-L. Zimmermann).  
 VD – Bonvillars, 23.–24. April, ♂, Foto (D. Arrigo, S. Antoniazza).  
 – Les Grangettes, 24.–25. April, ♂ ad., Foto in Nos Oiseaux 59: 84, 2012 und in Ornis 3/12: 26 (M. Bastardot et al.).  
 – *Nachtrag*: Payerne, 25. Juli 2011, 1.KJ, Foto, Fang (F. Schneider et al.).  
 VD/BE – La Sauge und Fanel, 18./22./26. April, 1 ♂ (M. Henking, T. Jordi, L. Rathgeb, S. Klossner, G. Fischer), 23./25. April, mind. 2 ♂, Foto (K. &

M. Eigenheer et al.), 24. April, 3 ♂ und 1 ♂ 2.KJ, Foto (Y. Menétrey, P. Lustenberger, J. Mazenauer, D. Gebauer).

- ZH – Chatzensee, 17.–31. Mai, ♂ singend, Foto, Tonbeleg (J. Bisschop et al.).  
 – Niderholz/Marthalen, 18./20.–21. Mai, ♂ singend (S. Wassmer, S. Baumann, M. & F. Fischer).

Im Frühjahr 2012 fand ein bemerkenswerter Einflug des Halsbandschnäppers nördlich der Alpen statt. Beobachtet wurden mindestens 11 Individuen, darunter auch zwei singende ♂ im Mai. Herbstnachweise dieser Art gelingen in der Schweiz nur selten und beziehen sich meist auf gefangene Vögel (Maumary et al. 2007), da eine sichere Abgrenzung vom Trauerschnäpper im Herbst fast nur in der Hand möglich ist (Svensson 1992).



**Abb. 16.** Zilpzalp mit Merkmalen der Unterart *Phylloscopus collybita tristis*. Das Fehlen von Grün- und Gelbtönen auf Unter- und Oberseite, schwarze Beine und der cremefarbene Überaugenstreif sind typisch für diese Unterart, während die Schnabelkanten eher etwas hell wirken. Tonaufnahmen des typischen Rufs machten die Bestimmung dieses Individuums möglich. Büsisee/Zürich, 19. Oktober 2012. P. Walsler Schwyzer. – *Common Chiffchaff with the characteristics of Phylloscopus collybita tristis*. Typical for this taxon are the missing yellow and green tones on under- and upperparts, black legs and the buffy supercilium, while the bill seems rather pale. A recording of the typical call clinched the identification of this individual. Büsisee/Zurich, 19 October 2012.

**Schwanzmeise *Aegithalos caudatus***

Individuen mit den Merkmalen der Unterart *Aegithalos caudatus caudatus* (0, 73/322, 4/9)  
BE – Berken, 25. November (T. Lüthi, C. Suter).

SG – Rapperswil, 1. Dezember, 2 Ind.  
(T. Bonnet).

VD – Echandens, 22. September, mind. 2 Ind.,  
Foto (M. Bonnard).

– Colombier, 24. November, 4 Ind., Foto  
(M. Bastardot).

Nach dem Invasionswinter 2010/11 gelangen im Herbst und Winter 2012/13 nur wenige Nachweise, welche die Kriterien zur Bestimmung von Vögeln mit Merkmalen der Unterart *caudatus* erfüllten (Jansen & Nap 2008). Eine viel grössere Zahl an Beobachtungen «weissköpfiger Schwanzmeisen» wurde nicht auf Unterartniveau bestimmt, weil entweder intermediäre Phänotypen beobachtet wurden oder die Dokumentationen, insbesondere das Fehlen von Fotos, keine Beurteilung aller Kriterien für eine sichere Bestimmung zulassen. Das erhöhte Auftreten von «weissköpfigen» Schwanzmeisen im Folgewinter der Invasion könnte auf verschiedene Ursachen zurückgeführt werden. Die gesteigerte Aufmerksamkeit der Beobachter gegenüber hellköpfigen Schwanzmeisen ist

sicher ein wichtiger Grund. Es wäre auch möglich, dass intermediäre Vögel zugenommen haben, nachdem einige *caudatus* im Winterquartier verblieben sind und mit Vögeln der Unterart *europaeus* hybridisiert haben; bisher sind aber keine solchen Mischbruten dokumentiert worden. Ebenfalls möglich ist, dass die nördliche Unterart oder zumindest hellköpfige Vögel der osteuropäischen Übergangszone wiederum häufiger aufgetreten sind.

**Neuntöter *Lanius collurio*** (Dezember bis März)

GR – Tamins, 30. November und 2. Dezember, ♂ ad. (K. Reber, E. Lüscher-Riederer).

Es handelt sich um eine der spätesten Feststellungen des Neuntötters in unserem Land, nur übertroffen von einem Jungvogel am 8. Dezember 1970 bei Leytron VS (Maumary et al. 2007).

**Rotkopfwürger *Lanius senator*** (August bis März)

BE – Burgistein, 30. Juli – 21. August, 2.KJ,  
Foto in Ornith 5/12: 26 (A. & M. Dähler et al.).

LU – Geuensee, 16. Juli – 2. August, ♂, Foto  
(H. Schmid et al.).



**Abb. 17.** Einfarbstar *Sturnus unicolor*. Clarens VD, 29. Januar 2011. A.-C. Tosoni. – *Spotless Starling Sturnus unicolor*. Clarens (Vaud), 29 January 2012.



**Alpendohle *Pyrrhocorax graculus***  
(ausserhalb der Alpen)

BE – Corcelles, 17. November, Foto (A. Saunier).

Sechster Nachweis der Alpendohle ausserhalb des engeren Alpenraums seit 1960 (Maumary et al. 2007).

**Alpenkrähe *Pyrrhocorax pyrrhocorax*** (ausserhalb bekannter Gebiete im Wallis und im Kanton Waadt)

BE – Üschenetal/Kandersteg, 8. September, ad., Foto (M. Wettstein).

GR – Furggahorn/Davos, 9. September, 2 Ind. (D. Züst).

Der Nachweis von Davos stellt die erste Feststellung der Alpenkrähe im Kanton Graubünden seit 1991 dar (Meier-Zwicky & Schmid 2007).

**Einfarbstar *Sturnus unicolor*** (0, 1/1, 0)

VD – *Nachtrag*: Clarens, 29. Januar 2011, Foto, Abb. 17 (A.-C. Tosoni).

Erstnachweis für die Schweiz und Mitteleuropa (Tosoni & Piot in Vorb.). Beim in Clarens fotografierten Einfarbstar handelte es sich um einen komplett einfarbigen Vogel, der anhand

des Gefiederglanzes, der Länge und Form der Brustfedern und des Fehlens jeglicher heller Federspitzen zur gegebenen Jahreszeit als Einfarbstar bestimmt wurde. Dank mehrerer Fotos aus leicht unterschiedlichen Perspektiven war es möglich, diese ausserhalb des Brutgebiets äusserst schwierig zu bestimmende Art zu bestätigen und ähnliche, in Zentralasien vorkommende Unterarten des Stars *Sturnus vulgaris* auszuschliessen (del Hoyo et al. 2009). Im nördlichen Europa wurde bisher erst ein Einfarbstar in Dänemark im April und Mai 2002 von einer Seltenheitskommission akzeptiert (Olsen et al. 2008).

**Rosenstar *Sturnus roseus*** (8/9, 19/22, 3/3)

GR – Guarda, 31. Mai, ♂ ad., Foto, Abb. 18 (B. Häusler, V. Pangrazzi).

– Zernez, 4. Juni, ♂ ad., Foto (M. Müller, A., W., J. & B. Abderhalden).

TI – Sant'Antonino, 26. Mai, mind. 2.KJ, Foto (T. Roth et al.).

Wie im Vorjahr ein überdurchschnittliches Auftreten des Rosenstars in unserem Land mit drei Nachweisen an typischen Daten und Orten für diese im Spätfrühling aus Südosteuropa einfliegende Art.

**Abb. 18.** Rosenstar *Sturnus roseus* ♂ ad. Dieser Altvogel zeigt die vollständig glänzend schwarzen Flügeldecken, während immature Vögel im 2. KJ noch unvermauserte und nicht glänzende Flügeldecken haben. Guarda GR, 31. Mai 2012. B. Häusler. – *Rosy Starling Sturnus roseus* ad. ♂. This adult shows glossy black wing coverts, while immature 2<sup>nd</sup> cy birds have unmoulted, dull wing coverts. Guarda (Grisons), 31 May 2012.



**Italien- *Passer hispaniolensis italiae* × Haussperling *P. domesticus***

VD – *Nachtrag*: Villeneuve, 16. Juli 2010, ♂, Foto (www.ornitho.ch).

Italien- und Haussperlinge bilden entlang des Alpenbogens eine Hybridzone, die in den vergangenen Jahren mit populationsgenetischen Methoden erforscht wurde (Hermansen et al. 2011): Sie konnten zeigen, dass der Italiensperling eine eigenständige, stabile Art darstellt, die aus der Hybridisierung von Weidensperling *Passer hispaniolensis* und Haussperling entstanden ist und die nun genetisch von beiden Elternarten isoliert ist. Vögel aus den Alpentälern im Wallis, Tessin und Graubünden, wo beide Arten in Kontakt treten und Hybriden bilden, streifen manchmal umher und werden dabei weiter nördlich oder westlich beobachtet, wie der Vogel mit Hybridmerkmalen von Villeneuve.

**Ortolan *Emberiza hortulana* (November bis März)**

BE – Treiten, 25. März (L. Arn).  
Seit 1992 ist dies erst der zweite anerkannte Märznachweis. Der Ortolan überwintert südlich der Sahara, erscheint in der Schweiz normalerweise nicht vor Anfang April und erreicht sein Durchzugsmaximum erst in der Zeit von Mitte April bis Anfang Mai (Maumary et al. 2007).

**Kategorie C**

Arten, die durch den Menschen vorsätzlich oder versehentlich eingebürgert wurden, mit einer stabilen und sich selbst erhaltenden Brutpopulation. Ebenso Vögel, die höchstwahrscheinlich von einer solchen Population abstammen.

**Schwarzkopfruderente *Oxyura jamaicensis* (6/6, 48/49, 3/3)**

GE – Verbois, 29. Dezember 2012 – 15. Januar 2013, erlegt, Foto (F. Calame et al.).

TG – Triboltingen, 18. November, ♂ 1.KJ, Foto (H. Roost, P. Mächler, E. Christen,

G. Fiechter); Gottlieben, 9. Dezember 2012 – 10. März 2013, ♂ 1.KJ bzw. 2.KJ, Foto (D. Gustav, I. Seier et al.).

VD – Yverdon, 15. Mai, ♀, Foto (J.-C. Muri-set).

Ab dem 1. Januar 2014 ist die Schwarzkopfruderente nicht mehr protokollpflichtig (s. Kap. 3).

**Mönchsgeier *Aegypius monachus* (4/4, 11/12, 1/2)**

BE – Reichenbach im Kandertal, 26. Juli, 2 immat., Foto (S. Bächli).

Die Serie von Mönchsgeiernachweisen, deren Herkunft vermutlich Wiederansiedlungsprojekte in Südfrankreich sind, setzte sich auch 2012 fort.

**Kategorie D**

Arten, die möglicherweise, jedoch nicht mit Sicherheit aus der freien Wildbahn stammen oder aus verschiedenen Gründen keiner der anderen Kategorien zugeordnet werden können.

**Rosapelikan *Pelecanus onocrotalus* (1/1, 4/4, 1/1)**

VD – Yverdon, 29. März, ad., Foto (J.-C. Muri-set).

**Heiliger Ibis *Threskiornis aethiopicus* (0, 6/7, 1/1)**

BL – Ulmethöchi, 25. Oktober (M. Oberer, I. Wennberg, E. Ulrich, C. Jeker).

**Kategorie E**

Arten, bei denen sich die Nachweise auf sichere Gefangenschaftsflüchtlinge beziehen. Fälle dieser Kategorie werden nur veröffentlicht, wenn sie sich auf die Avifauna der Westpaläarktis beziehen oder von besonderem Interesse sind.

**Zwerggans *Anser erythropus***

BE – Jens, 19.–30. September, ad., Foto (H. R. Pauli et al.).

Die mehrere Tage bei Jens rastende Zwerggans zeigte keine Furcht vor Menschen, was auf eine Herkunft aus Gefangenschaft deutet.

**Rosa- *Pelecanus onocrotalus* × Krauskopfpelikan *P. crispus***

LU/FR – Mauensee, 12.–13. August, 1.KJ

farbberingt, Foto (A. Bühlmann, R. Wüst-Graf, H. Schmid, U. Bieri, D. Henseler); Lac de Seedorf, 13./15. August, 1.KJ farbberingt JLA, Foto (P. Desbiolles, M. Beaud, H. Vigneau).

Der diesjährige Pelikan, der 2012 an mehreren Orten auch in Frankreich gesichtet wurde, zeigte Merkmale von Rosa- und Krauskopfpelikan. Er stammt aus dem Tierpark von Ste-Croix bei Nancy F.

**Unbestimmter Flamingo *Phoenicopterus* sp.**

TG – Güttingen, 20. Mai (A. Giger).

Aufgrund der Beschreibung konnte ein entflohener Chileflamingo *Phoenicopterus chilensis* oder eine andere nicht-europäische Flamingoart nicht ausgeschlossen werden. Aus Gefangenschaft stammende Chileflamingos bilden u.a. im Zwillbrocker Venn in Nordrhein-Westfalen D eine seit Jahrzehnten stabile Kolonie in freier Wildbahn.

**2. Taxonomische Änderungen**

*Taxonomic changes*

Wie schon früher (Piot et al. 2006, Vallotton et al. 2010) hat die SAK entschieden, die taxonomischen Empfehlungen des europäischen taxonomischen Komitees (Taxonomic Advisory Committee of the Association of European Records and Rarities Committees AERC TAC) zu übernehmen. Um ständige Anpassungen der Artenliste zu vermeiden, hat die SAK beschlossen, die Empfehlungen von 2011 und 2012 (Crochet et al. 2011, 2012) zusammenzufassen und gemeinsam zu publizieren. Sie enthalten Änderungen in der systematischen Reihenfolge der Arten, die Erhebung einiger Unterarten in den Artstatus, Änderungen der wissenschaftlichen Namensgebung sowie orthografische oder

grammatikalische Korrekturen. Die folgende Liste ist eine Auswahl aus den vollständigen Originaldokumenten, die auf der Homepage der AERC TAC ([www.aerc.eu/tac.html](http://www.aerc.eu/tac.html)) zu finden sind, und zeigt nur Änderungen, die Arten der Schweizer Liste betreffen. Sie gelten ab dem 1. Januar 2014.

*Taxonomische Änderungen, welche die Schweizer Artenliste betreffen:*

Das Haselhuhn *Bonasa bonasia* wird zu *Tetrastes bonasia*.

Das Zwergsultanshuhn *Porphyrio martinica* wird zu *Porphyrio martinicus*.

Die Reihenfolge bei den Wasserläufern und verwandter Gattungen lautet wie folgt:

- Terekwasserläufer *Xenus cinereus*
- Flussuferläufer *Actitis hypoleucos*
- Drosseluferläufer *Actitis macularius*
- Waldwasserläufer *Tringa ochropus*
- Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus*
- Grünschenkel *Tringa nebularia*
- Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis*
- Bruchwasserläufer *Tringa glareola*
- Rotschenkel *Tringa totanus*

Die Reihenfolge bei den Schwalben lautet wie folgt:

- Uferschwalbe *Riparia riparia*
- Felsenschwalbe *Ptyonoprogne rupestris*
- Rauchschalbe *Hirundo rustica*
- Mehlschalbe *Delichon urbicum*
- Rötelschalbe *Cecropis daurica*

Das Schwarzkehlchen wird in drei Arten aufgetrennt:

- Pallaschwarzkehlchen *Saxicola maurus* (polytypisch: *S. m. armenicus*, *maurus*, *stegneri*, *variegatus*, *indicus* und *przewalskii*); in der Schweiz nicht nachgewiesen;
- Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola* (polytypisch: *S. r. hibernans* und *rubicola*);
- Afrikanisches Schwarzkehlchen *Saxicola torquatus* (polytypisch: zahlreiche Unterarten); in der Schweiz nicht nachgewiesen.

Die Schieferdrossel *Zoothera sibirica* wird zu *Geokichla sibirica*.

Der Buschspötter *Hippolais caligata* wird zu *Iduna caligata*, ebenso wird der Steppenspötter *Hippolais rama* zu *Iduna rama*. Von letzterer Art gibt es noch keinen sicheren Nachweis in

der Schweiz, aber eine Feststellung figuriert in der Kategorie Busch- oder Steppenspötter.

Der Rosenstar *Sturnus roseus* wird zu *Pastor roseus*.

### 3. Revision der Liste der protokollpflichtigen Arten

*Revision of the list of species considered by the Swiss Rarities Committee*

In den vorangegangenen Revisionen der Liste der protokollpflichtigen Arten von 1992 und 2002 wurde eine Art dann in die Melde-liste aufgenommen, wenn sie über viele Jahre durchschnittlich weniger als dreimal pro Jahr beobachtet worden war (Undeland & Leuzinger 1992, Knaus & Schweizerische Avifaunistische Kommission 2002). Arten, die zwar regelmässiger auftraten, aber leicht mit häufigeren Arten verwechselt werden können, wurden zum Teil ebenfalls als protokollpflichtig eingestuft. Die SAK überprüft die Liste der protokollpflichtigen Arten regelmässig, die letzten Teilrevisionen erfolgten 2006 und 2009 (Piot et al. 2006, Schweizer & Thoma 2009). Besonders die zeitlichen Bedingungen überprüft die SAK periodisch, denn eine Dokumentation ist im Prinzip nur nötig für jene Zeiträume, in denen eine Art vorher noch nie oder nur ausnahmsweise gesehen wurde. Die SAK behält auch die Entwicklung bei der Zahl der Nachweise im Auge. Die folgenden Anpassungen treten ab dem 1. Januar 2014 in Kraft.

**Zwergschwan *Cygnus columbianus*:**  
protokollpflichtig ausserhalb des Bodensees

Bisher war der Zwergschwan ausserhalb des Klingnauer Stausees AG und des Bodensees protokollpflichtig. Die Überwinterungstradition am Klingnauer Stausee bestand nur zwischen 1983/84 und 1998/99. Danach gab es im Folgewinter nochmals einen kurzen Aufenthalt. Die vorerst letzte Beobachtung an diesem Ort stammte bis vor kurzem vom 23. Dezember 2000 (Maumary et al. 2007). Seither gelang erst wieder am 12. Januar 2013 eine weitere Feststellung. Mit der Wiedereinführung der Protokollpflicht soll ein allfälliges Wiederent-

stehen der Überwinterungstradition dokumentiert werden.

**Schwarzkopfruderente *Oxyura jamaicensis*:**  
nicht mehr protokollpflichtig

Von der bisher generell protokollpflichtigen Schwarzkopfruderente erfolgten zwischen 1998 und 2012 2,7 Nachweise pro Jahr. Die Annahmerate beträgt 93 % (n = 43). Die Art wird in Europa mittlerweile stark bekämpft. Auch in der Schweiz wurden einzelne Vögel von Wildhütern erlegt, nachdem die Bestimmung von Ornithologen bestätigt worden war.

**Eistaucher *Gavia immer*:**  
generell protokollpflichtig ausserhalb des Bodensees sowie von 16. Juni bis 15. Oktober in der ganzen Schweiz

Der Eistaucher war bislang generell protokollpflichtig. Auf dem Bodensee kommt es fast alljährlich zu längeren Winteraufenthalten einzelner Individuen, die auch zahlreiche Beobachter anziehen. An den anderen Seen sind solche Aufenthalte seltener. Daher bleibt der Eistaucher dort protokollpflichtig, ebenso zwischen Mitte Juni und Mitte Oktober. Aus diesem Zeitraum liegen nur 2 Nachweise vor.

**Rallenreihler *Ardeola ralloides*:**  
protokollpflichtig von Oktober bis März

Die Art war bis anhin von August bis März meldepflichtig. Von 2002 bis 2012 gab es aber insgesamt 8 Nachweise im August und September. Nur eine Meldung wurde abgelehnt. Dies rechtfertigt den Entscheid, die protokollpflichtige Periode anzupassen.

**Schlangenadler *Circaetus gallicus*:**  
protokollpflichtig ausserhalb der Kantone Tessin, Wallis, Genf und Waadt sowie von November bis Februar in der ganzen Schweiz

Seit 2002 war der Schlangenadler nur im Wallis nicht protokollpflichtig. Bis 2012 erfolgten 12,5 Nachweise pro Jahr ausserhalb des Kantons Wallis. Die Annahmerate beträgt in dieser Zeit 83 % (n = 165). 6,1 Nachweise gelan-

dabei jährlich in den Kantonen, in denen nun kein Protokoll mehr nötig ist. Bei einer weiteren Zunahme wird die Meldepflicht bis auf den Winter womöglich ganz aufgehoben.

**Wanderfalke *Falco peregrinus*:**

Unterart *F. p. calidus* protokollpflichtig

Bisher war diese Unterart nicht explizit protokollpflichtig, obwohl es einen von der SAK anerkannten Nachweis eines Vogels im 2. Kalenderjahr vom 14. April 1960 bei Vernier GE gibt (Maumary & Gysel 2002). Allfällige neuere Beobachtungen dieser Unterart müssen dokumentiert werden.

**Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva*:**

protokollpflichtig von November bis Februar

Seit 2002 musste, abgesehen von Wintermeldungen, ein Protokoll ausgefüllt werden, wenn ein rufendes oder singendes Kleines Sumpfhuhn nicht gesehen wurde. Auslöser dieser Regelung waren Verwechslungen mit rufenden Wasserrallen *Rallus aquaticus* (Sierro et al. 1999), deren Lautäusserungen sehr vielfältig und vielen Beobachtern kaum bekannt waren. Mittlerweile sind Vogelstimmen auf Handys, iPods und anderen Wiedergabegeräten sowie im Internet (z.B. [www.xeno-canto.org](http://www.xeno-canto.org)) weit verbreitet. Die Stimme kann dadurch im Feld oft direkt verifiziert werden. Die bisherige Protokollpflicht erforderte überdies, dass die rein akustische Bestimmung bei der Meldung explizit in den Bemerkungen aufgeführt wurde. Trotz der wegfallenden Protokollpflicht sollen örtlich ungewöhnliche Beobachtungen möglichst mit Tonbelegen, die sich auf [www.ornitho.ch](http://www.ornitho.ch) hochladen lassen, oder mit einer Beschreibung der Stimme dokumentiert werden.

**Heringsmöwe *Larus fuscus*:**

Unterart *L. f. fuscus* protokollpflichtig

Bisher gibt es in der Schweiz mehrere Ringfunde der Unterart *L. f. fuscus*, die im Ostseeraum, in Finnland und Nordnorwegen ostwärts bis zum Weissen Meer brütet (Maumary et al. 2007). Die Bestimmung der Unterarten im Feld

ist aber wegen der grossen Farbvariabilität von *L. f. intermedius* extrem schwierig bis unmöglich. Immature Vögel der Unterart *L. f. fuscus* sind im Herbst aber u.a. aufgrund des Mauserzustands bestimmbar (z.B. Rauste 1999, Malling Olsen & Larsson 2004, Dubois & Jiguet 2005, [www.gull-research.org](http://www.gull-research.org)). Daher sollen zukünftige Beobachtungen gut dokumentiert werden. Die erhöhte Aufmerksamkeit bei der Möwenbestimmung führt vielleicht auch zu Beobachtungen der Unterarten *L. f. heuglini*, die bisher in der Schweiz noch nicht sicher nachgewiesen worden ist (Rauste 1999).

**Silbermöwe *Larus argentatus* und Steppenmöwe *L. cachinnans*:**

nicht mehr protokollpflichtig

Bisher waren beide Arten noch zwischen Mai und August protokollpflichtig. In den letzten Jahren wurden sie aber vermehrt auch im Sommer nachgewiesen. Zwischen 2006 und 2012 erfolgten 5 Nachweise der Silbermöwe und 25 Nachweise der Steppenmöwe. Weil sich der zunehmende Trend der Zahl der Nachweise in den Sommermonaten auch 2013 fortsetzte, werden die Arten von der Meldeliste gestrichen. Allerdings sollte die Bestimmung von beiden Grossmöwen vor allem in dieser Zeit weiterhin sehr vorsichtig erfolgen. Zeitlich und/oder örtlich ungewöhnliche Beobachtungen sollten ebenfalls möglichst mit Fotos belegt werden.

**Mantelmöwe *Larus marinus*:**

generell protokollpflichtig

Seit 2002 war die Mantelmöwe nur ausserhalb des Bodensees protokollpflichtig. Dort gibt es regelmässige Beobachtungen am deutschen Ufer, vor allem im Eriskircher Ried, teilweise auch im Ermatinger Becken. Dagegen erfolgten auf der Schweizer Seite nur 16 Meldungen, davon 7 von 2002. In den Wintern 2003/04, 2004/05, 2010/11 und 2011/12 fehlte die Mantelmöwe am Schweizer Ufer ganz. Das seltene Auftreten, zusammen mit der schwierigen Bestimmung von unausgefärbten Vögeln, rechtfertigt eine generelle Protokollpflicht.

**Zwergohreule *Otus scops*:**

protokollpflichtig von November bis 15. März

Die Zwergohreule war seit 2010 nur noch in der Nordostschweiz (Kantone Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen und beide Appenzell) generell meldepflichtig. Es gibt zwar keine neuen Nachweise in diesen Kantonen, aber es wurden in den letzten Jahren vermehrt Säger ausserhalb des Wallis und Tessins festgestellt. In vielen Fällen gelang dabei die Bestätigung der Artbestimmung durch andere Beobachter. Die SAK hat deshalb entschieden, dieses spezielle örtliche Kriterium für die Protokollpflicht aufzuheben. Beobachtungen in der gesamten Nordschweiz sollten aber weiterhin möglichst mit Fotos und/oder Tonbelegen dokumentiert werden.

**Kurzzeilenlerche *Calandrella brachydactyla*:**

protokollpflichtig von August bis März

Seit 2002 war die Kurzzeilenlerche nur noch in der Nordostschweiz (Kantone Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen und beide Appenzell) generell protokollpflichtig. 2004, 2006 und 2010 gelangen insgesamt 4 Nachweise, alle im Kanton St. Gallen. Damit liegen aus diesem Kanton mehr Beobachtungen vor als aus manchen Regionen des Juras oder der Alpen, was die Streichung von der Meldeliste ebenfalls rechtfertigt.

**Orpheusspötter *Hippolais polyglotta*:**

protokollpflichtig vom 16. September bis 15. April

Auch der Orpheusspötter war seit 2002 nur in der Nordostschweiz generell zu protokollieren. Mittlerweile liegen aus dieser Region 25 Nachweise vor (v.a. im St. Galler Rheintal), darunter 3 Brutnachweise. Zudem zeigt die Art in der Schweiz einen zunehmenden Trend und breitet sich langsam im Mittelland aus.

**Karmingimpel *Carpodacus erythrinus*:**

protokollpflichtig vom 16. August bis April

Der Karmingimpel war bis anhin von August bis April meldepflichtig. In manchen Jahren verbleiben Brutvögel aber bis Anfang August

an den Brutplätzen, so 2008 und 2011. Daher ist eine Protokollpflicht neu erst ab Mitte August nötig.

**4. Neufestlegung der Kategorie***Re-evaluation of category***Nilgans *Alopochen aegyptiaca***

Die Nilgans wird neu in Kategorie C eingestuft (früher E), da sie seit 1996 regelmässig in der Schweiz auftritt und inzwischen eine sich selbst erhaltende Population gebildet hat bzw. die bei uns auftretenden Vögel höchstwahrscheinlich von einer solchen Population abstammen. Seit 2003 brütet die Nilgans alljährlich in der Schweiz und gilt somit als regelmässiger Brutvogel (Bruten in mindestens 9 von 10 Jahren). Diese Entwicklung folgt auf eine stetige, von den Britischen Inseln ausgehende Ausbreitung dieses aus Afrika stammenden Gefangenschaftsflüchtlings (Kestenholz et al. 2005). In Deutschland, den Niederlanden, Belgien und Nordwestfrankreich bestehen z.T. grosse Populationen (Bauer & Woog 2008, Dubois 2012).

**Literatur**

- ADRIAENS, P., D. BOSMAN & J. ELST (2010): White Wagtail and Pied Wagtail: a new look. *Dutch Birding* 32: 1–22.
- AMBERG, R. (1937): Die Sumpfohreule, *Asio flammeus*, als Brutvogel im Wauwilermoos. *Ornithol. Beob.* 34: 89–93.
- BAUER, H.-G. & F. WOOG (2008): Nichtheimische Vogelarten (Neozoen) in Deutschland, Teil I: Auftreten, Bestände und Status. *Vogelwarte* 46: 157–194.
- CROCHET, P.-A., P. H. BARTHEL, H.-G. BAUER, A. B. VAN DEN BERG, E. BEZZEL, J. M. COLLINSON, C. DIETZEN, P. J. DUBOIS, J. FROMHOLTZ, A. J. HELBIG, F. JIGUET, E. JIRLE, A. G. KNOX, T. KRÜGER, P. LE MARÉCHAL, A. J. VAN LOON, M. PÄCKERT, D. T. PARKIN, J.-M. PONS, L. RATY, C. S. ROSELAAR, G. SANGSTER, F. D. STEINHEIMER, L. SVENSSON, T. TYRBERG, S. C. VOTIER & P. YÉSOU (2011): AERC TAC's taxonomic recommendations: 2011 report. [www.aerc.eu/tac.html](http://www.aerc.eu/tac.html).
- CROCHET, P.-A., P. H. BARTHEL, H.-G. BAUER, A. B. VAN DEN BERG, E. BEZZEL, J. M. COLLINSON, C. DIETZEN, P. J. DUBOIS, J. FROMHOLTZ, A. J. HELBIG, F. JIGUET, E. JIRLE, A. G. KNOX, T. KRÜGER, P. LE MARÉCHAL, A. J. VAN LOON, M. PÄCKERT,

- D. T. PARKIN, J.-M. PONS, L. RATY, C. S. ROSELAAR, G. SANGSTER, F. D. STEINHEIMER, L. SVENSSON, T. TYRBERG, S. C. VOTIER & P. YÉSOU (2012): AERC TAC's taxonomic recommendations: 2012 report. [www.aerc.eu/tac.html](http://www.aerc.eu/tac.html).
- DE KNIJFF, P., V. VAN DER SPEK & J. FISCHER (2012): Genetic identity of grey chiffchaffs trapped in the Netherlands in autumns of 2009–11. *Dutch Birding* 34: 386–392.
- DE SEYNES, A. & les coordinateurs-espèce (2011): Les oiseaux nicheurs rares et menacés en France en 2010. *Ornithos* 18: 145–181.
- DEL HOYO, J., A. ELLIOT & D. A. CHRISTIE (2009): *Handbook of the birds of the world*. Vol. 14, Bush-shrikes to Old World Sparrows. Lynx, Barcelona. 893 S.
- DEAN, A. R. & L. SVENSSON (2005): «Siberian Chiffchaff» revisited. *Brit. Birds* 98: 396–410.
- DIERSCHKE, J., V. DIERSCHKE, K. HÜPPOP, O. HÜPPOP & K. F. JACHMANN (2011): Die Vogelwelt der Insel Helgoland. OAG Helgoland, Helgoland. 630 S.
- DUBOIS, P. J. (2012): Les populations d'oiseaux allochtones en France en 2011 (2<sup>e</sup> enquête nationale). *Ornithos* 19: 225–250.
- DUBOIS, P. J., M. DUQUET, A. FOSSÉ, P. LE MARÉCHAL, G. OLIOSO & P. YÉSOU (2012): Notes d'ornithologie française. Première mise à jour du nouvel inventaire des oiseaux de France. *Ornithos* 19: 2–41.
- DUBOIS, P. J. & F. JIGUET (2005): Le Goéland de la Baltique *Larus fuscus fuscus* en France: identification et statut. *Ornithos* 12: 269–282.
- FLADE, M. & L. LACHMANN (2008): International species action plan for the Aquatic Warbler *Acrocephalus paludicola*. BirdLife International, Cambridge, on behalf of the European Commission, Brussels.
- FORSMAN, D. & D. ERTERIUS (2012): Pallid Harriers in Northwest Europe and the identification of presumed Pallid Harrier × Hen Harrier hybrids. *Birding World* 25: 68–75.
- GANTLETT, S. (2013): 2012: the Western Palearctic year. *Birding World* 26: 15–32.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (1997): Erste Brut der Zitronenstelze *Motacilla citreola* in der Schweiz und aktueller Stand der Arealexpanion. *Ornithol. Beob.* 94: 347–352.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., K. M. BAUER & E. BEZZEL (1989): *Handbuch der Vögel Mitteleuropas*. Bd. 4, Falconiformes. 2. Aufl. Aula, Wiesbaden. 943 S.
- HAYMAN, P., J. MERCHANT & T. PRATER (1986): *Shorebirds: an identification guide to the waders of the world*. Helm, London. 412 S.
- HERMANSEN, J. S., S. A. SÆTHER, T. O. ELGVIN, T. BORGE, E. HJELLE & G.-P. SÆTRE (2011): Hybrid speciation in a sparrow I: phenotypic intermediacy, genetic admixture and barriers to gene flow. *Mol. Ecol.* 20: 3812–3822.
- HEUSCHEN, D. (1999): Sumpfhöhreule – *Asio flammeus*. S. 506–507 in: G. HEINE, H. JACOBY, H. LEUZINGER & H. STARK (Hrsg.): *Die Vögel des Bodenseegebiets*. *Ornithol. Jahresh. Baden-Württ.* 14/15.
- JANSEN, J. J. F. J. & W. NAP (2008): Identification of White-headed Long-tailed Bushtit and occurrence in the Netherlands. *Dutch Birding* 30: 293–308.
- KESTENHOLZ, M., L. HEER & V. KELLER (2005): Etablierte Neozoen in der europäischen Vogelwelt – eine Übersicht. *Ornithol. Beob.* 102: 153–180.
- KNAUS, P. (1997): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1996. *Ornithol. Beob.* 94: 191–208.
- KNAUS, P. (2012): Invasion des Raufussbussards *Buteo lagopus* im Winter 2010/11 in der Schweiz. *Ornithol. Beob.* 109: 229–248.
- KNAUS, P. & C' A. BALZARI (1999): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1998. *Ornithol. Beob.* 96: 157–182.
- KNAUS, P. & Schweizerische Avifaunistische Kommission (2002): Liste der protokollpflichtigen Vogelarten in der Schweiz: Revision 2002. *Ornithol. Beob.* 99: 71–86.
- KÜNZI, Y. (2013): Un Aigle de Bonelli *Aquila fasciata* à Moutier. *Nos Oiseaux* 60: 211.
- MALLING OLSEN, K. & H. LARSSON (1997): *Skuas and jaegers. A guide to the skuas and jaegers of the world*. Pica Press, Mountfield. 190 S.
- MALLING OLSEN, K. & H. LARSSON (2004): *Gulls of Europe, Asia and North America. Helm identification guides*. Reprinted with corrections. Helm, London. 608 S.
- MAUMARY, L., H. DUPERREX, J. CLOUTIER & L. VALLOTTON (2013): Première nidification du Circaète Jean-le-Blanc *Circaetus gallicus* en Suisse. Observations sur la biologie de reproduction, en particulier le régime alimentaire. *Nos Oiseaux* 60: 3–24.
- MAUMARY, L. & S. GYSEL (2002): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2001. 11. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. *Ornithol. Beob.* 99: 249–275.
- MAUMARY, L., L. VALLOTTON & P. KNAUS (2007): Die Vögel der Schweiz. Schweizerische Vogelwarte, Sempach, und Nos Oiseaux, Montmollin. 848 S.
- MAZENAUER, J. & G. MARCACC (2013): Première mention d'Aigle de Bonelli *Aquila fasciata* pour la Suisse. *Nos Oiseaux* 60: 209–210.
- MEIER-ZWICKY, C. & H. SCHMID (2007): *Die Vögel Graubündens*. 3., vollst. überarb. Aufl. Desertina, Chur. 360 S.
- MeteoSchweiz (2012): *Klimabulletin* September 2012. MeteoSchweiz, Zürich. 11 S.
- MICHELAT, D. (1997): La nidification du Hibou des marais *Asio flammeus* en France en 1993. *Ornithos* 4: 35–40.
- MÜLLER, C. & B. VOLET (2013): Seltene und bemerkenswerte Brut- und Gastvögel und andere ornithologische Ereignisse 2012 in der Schweiz. *Ornithol. Beob.* 110: 419–436.
- ÖBERLI, J., A. GERBER & A. BASSIN (2013): Un Martinet pâle *Apus pallidus* dans une colonie jurassienne de Martinets noirs *A. apus*: un premier cas d'hybridation? *Nos Oiseaux* 60: 205–208.
- OLSEN, K., H. H. NIELSEN & O. AMSTRUP (2008): Spotless Starling *Sturnus unicolor* in Denmark.

- Dansk Ornitol. Foren. Tidsskr. 102: 298–302.
- PIOT, B., L. VALLOTTON & C. HAAG (2012): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2011. 21. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithol. Beob. 109: 249–276.
- PIOT, B., L. VALLOTTON & G. PREISWERK (2006): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2005. 15. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithol. Beob. 103: 229–256.
- PREISWERK, G. (2004): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2003. 13. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithol. Beob. 101: 261–280.
- PREISWERK, G. & P. KNAUS (2001): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2000. 10. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithol. Beob. 98: 281–306.
- RAUSTE, V. (1999): Kennzeichen und Mauser von «Baltischen Heringsmöwen» *Larus [fuscus] fuscus* und «Tundramöwen» *L. [fuscus] heuglini*. Teil I und II. Limicola 13: 105–128 und 153–188.
- RÖDL, T., B.-U. RUDOLPH, I. GEIERSBERGER, K. WEIKLER & A. GÖRGEN (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern. Verbreitung 2005 bis 2009. Ulmer, Stuttgart. 256 S.
- SCHWEIZER, M. (1999): Der Erstnachweis der Nominatform der Weisskopfmöwe *Larus c. cachinnans* in der Schweiz. Ornithol. Beob. 96: 131–135.
- SCHWEIZER, M. (2003): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2002. 12. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithol. Beob. 100: 293–314.
- SCHWEIZER, M. (2007): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2006. 16. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithol. Beob. 104: 241–262.
- SCHWEIZER, M. & M. THOMA (2009): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2008. 18. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithol. Beob. 106: 377–400.
- SHIRIHAI, H., G. GARGALLO & A. HELBIG (2001): *Sylvia* Warblers: Identification, taxonomy and phylogeny of the genus *Sylvia*. Helm Identification Guides. Helm, London. 576 S.
- SIERRO, A., A. LUGON & E. WIDMANN (1999): Confusion des émissions vocales de la Marouette poussin *Porzana parva* et du Râle d'eau *Rallus aquaticus*: nouvelle interprétation des données valaisannes en période de nidification. Nos Oiseaux 46: 111–113.
- SVENSSON, L. (1992): Identification guide to European passerines. British Trust for Ornithology, Thetford. 368 S.
- SVENSSON, L. (2013): A taxonomic revision of the Subalpine Warbler *Sylvia cantillans*. Bull. Brit. Ornithol. Club 133: 240–248.
- THOMA, M. & S. ALTHAUS (2013): Jahresbericht 2012 der Beringungsstation Col de Bretolet VS. Schweizerische Vogelwarte, Sempach. 42 S.
- TOSONI, A.-C. & B. PIOT (in Vorb.): Première observation d'un Etourneau unicolore *Sturnus unicolor* en Suisse. Nos Oiseaux.
- UNDELAND, P. & H. LEUZINGER (1992): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1991. Ornithol. Beob. 89: 253–265.
- VALLOTTON, L., B. PIOT, M. SCHWEIZER & P. KNAUS (2010): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2009. 19. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithol. Beob. 107: 221–246.
- VOLET, B. (2010): Liste der Vogelarten der Schweiz: Revision 2010. Ornithol. Beob. 107: 287–290.
- WASSMER, S. & C. HAAG (2011): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2010. 20. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithol. Beob. 108: 275–303.
- WETTSTEIN, M. (2012): Erstnachweis der Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus* in der Schweiz. Ornithol. Beob. 109: 109–113.

### Literatur zu früheren Berichten

Es gibt immer wieder Publikationen, die im Bericht der SAK als «im Druck» oder «in Vorb.» erwähnt sind oder sonst in enger Beziehung zum SAK-Bericht stehen, aber später als dieser erscheinen. Deshalb erfolgt hier ein Nachtrag.

THOMA, M. & A. TÄSCHLER (2013): Vagrant Bimaculated Larks in Europe and the first record for Switzerland. Brit. Birds 106: 101–108.

THOMA, M. & A. TÄSCHLER (2013): Erstnachweis der Bergkalanderlerche *Melanocorypha bimaculata* in der Schweiz. Ornithol. Beob. 110: 495–504.

### Erratum

Im letzten Bericht der SAK (Piot et al. 2012) wurde irrtümlich der Bildautor des Fotos der Bergkalanderlerche (S. 265) falsch widergegeben. Das Foto stammt von F. Schneider, bei dem wir uns für dieses Missgeschick entschuldigen.

### Anhang

#### Abgelehnte Fälle Rejected reports

Abgesehen von offensichtlichen Fehlbestimmungen geben meist ungenügende Dokumentationen Anlass zur Ablehnung von Nachweisen. Die Beschreibungen müssen umso ausführlicher sein, wenn sie sich



nicht auf Feldskizzen, Fotos oder Tonbandaufnahmen abstützen können, insbesondere für jene Arten und Unterarten, die weniger als fünfmal in der Schweiz nachgewiesen worden sind.

## 2012

Zwergschwan *Cygnus columbianus*: Horw LU, 8.–9. Februar, 11 ad., Foto, Video; Flachsee Unterlunkhofen AG, 9. Februar, 11 ad., Foto.  
 Bergente *Aythya marila*: Les Grangettes VD, 5. August, ♂.  
 Wachtel *Coturnix coturnix*: Rottenschwil AG, 31. März, rufend.  
 Gelbschnabeltaucher *Gavia adamsii*: Kaiseraugst AG, 29. Februar.  
 Kormoran mit den Merkmalen der Unterart *Phalacrocorax carbo carbo*: Güttingen TG, 29. Dezember, 2 ad., Foto.  
 Krähscharbe *Phalacrocorax aristotelis*: Bolle di Magadino TI, 16. November.  
 Rallenreihler *Ardeola ralloides*: Bommer Weiher/Kemmental TG, 2. Oktober.  
 Sichler *Plegadis falcinellus*: Fraubrunnen BE, 27. April; Tramelan BE, 15.–16. Mai.  
 Wespenbussard *Pernis apivorus*: Ligerz BE, 24. März.  
 Gleitaar *Elanus caeruleus*: Cœuve JU, 16. November.  
 Schmutzgeier *Neophron percnopterus*: Charmey FR, 11. August, ad.  
 Schlangenadler *Circaetus gallicus*: Tamins GR, 23. Juli; Neuenburg, 29. Oktober, 1.KJ; Monte Bigorio TI, 30. Mai; Tiefenbach/Realp UR, 12. August; St-Oyens VD, 18. August, immat.  
 Wiesenweihe *Circus pygargus*: Kleinandelfingen ZH, 21. Januar, 2 Ind.  
 Adlerbussard *Buteo rufinus*: Bilten GL, 20. Oktober.  
 Raufussbussard *Buteo lagopus*: Büetigen BE, 9. März, immat.; St. Petersinsel/Twann BE, 30. März, ♀; die Fotos zeigen einen Mäusebussard *Buteo buteo*; Gelterkinden BL, 4. Februar; Domat/Ems GR, 9. Februar; Courtedoux JU, 7. Januar; Bure JU, 20. Januar; Ennetbürgen NW, 2. Oktober; Bottighofen TG, 21. Februar; Montcherand VD, 7. April; Hünenberg ZG, 18. November, ♀ ad.  
 Schell- *Aquila clanga* oder Schreiadler *A. pomarina*: Fleurier NE, 19. August.  
 Zwergadler *Aquila pennata*: Bettens VD, 20. Mai, dunkle Morphé.  
 Fischartler *Pandion haliaetus*: Sionnet GE, 23. Dezember, ad.; Gottlieben TG, 11. Februar, 2.KJ; Lausanne VD, 6. Januar; Chablais de Cudrefin VD, 1. Dezember.  
 Baumfalke *Falco subbuteo*: Volketswil ZH, 2. März.  
 Zwergsumpfhuhn *Porzana pusilla*: Rottenschwil AG, 19. Juli; Klingnauer Stausee AG, 4. Dezember, rufend; Wengimoos BE, 4. September.  
 Zwergschnepfe *Lymnocyptes minimus*: Klingnauer Stausee AG, 4. August, ad.  
 Doppelschnepfe *Gallinago media*: Farvagny FR, 13. Juli; Grand-Saconnex GE, 24. Mai, Foto.

Thorshühnchen *Phalaropus fulicarius*: Geschinen VS, 13. August.  
 Falkenraubmöwe *Stercorarius longicaudus*: Crissier VD, 11. September, 1.KJ dunkle Morphé.  
 Steppenmöwe *Larus cachinnans*: Pointe-à-la-Bise GE, 1. Mai, 2.KJ, Foto; Romanshorn TG, 13. August, 2.KJ, Foto; Gudo TI, 17. Mai, 2 Ind. 2.KJ, Foto.  
 Mantelmöwe *Larus marinus*: Basel BS, 4. März, immat.; Gorgier NE, 10. Dezember, 1.KJ, Foto; Montreux VD, 17./29. März, 2.KJ, Foto.  
 Schwalbenmöwe *Xema sabini*: Genf, 26. September, 1.KJ.  
 Raubseeschwalbe *Sterna caspia*: Ipsach BE, 29. März, 2 Ind.  
 Weissbartseeschwalbe *Chlidonias hybrida*: Le Sentier VD, 27. September, Foto; die Fotos zeigen eine Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo* im 1.KJ.  
 Weissflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus*: Monruz NE, 31. August und 2. September, 1.KJ; Genfersee zwischen Bursinel VD und Yvoire F, 31. August, 1.KJ; Yverdon VD, 6. September, 1.KJ • 22./24. September, 1.KJ.  
 Zwergohreule *Otus scops*: Airola TI, 1. November, rufend.  
 Mauersegler *Apus apus*: Bern BE, 14. März.  
 Fahlsegler *Apus pallidus*: Gudo TI, 10. Mai, 2 Ind., Foto; das Foto zeigt einen Mauersegler *Apus apus*; Cadenazzo TI, 22. Juli, mind. 4 Ind.  
 Dreizehenspecht *Picoides tridactylus*: Häftli BE, 2. Mai, ♀.  
 Kalanderlerche *Melanocorypha calandra*: Sant'Antonino TI, 5. April, Foto.  
 Brachpieper *Anthus campestris*: Aarburg SO, 21. März.  
 Schafstelze mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla flava feldegg*: Klingnauer Stausee AG, 27. April, 2 ♂, 28. April, 1 ♂, Foto; Nuolener Ried SZ, 5. Mai, ♂; Erzenholz/Frauenfeld TG, 1.–2. Juli, ♂; Sant'Antonino TI, 10.–11./15. Juli, ♀ ad., Foto; Leuk VS, 6. Mai, ♂.  
 Schafstelze mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla flava iberiae*: Laconnex GE, 26. April, ♂ ad., Foto.  
 Bachstelze mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla alba yarrellii*: Verbois GE, 5./7./12.–13. März, ♂, Foto; Emmen LU, 27. Februar, 2 ♂; Schmerikon SG, 26. Mai, ♀ ad., Foto; Nuolener Ried SZ, 18. März, 2 ♂, Foto ([www.ornitho.ch](http://www.ornitho.ch)).  
 Rotsterniges Blaukehlchen *Luscinia svecica svecica*: Montbovon FR, 15. September, ♂ ad.; Lauerzersee SZ, 19. Mai, ♂ singend.  
 Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus*: Stans NW, 14. Dezember; Jona SG, 13. November, ♀.  
 Braunkehlchen *Saxicola rubetra*: Thuner Allmend BE, 23. März, ♂; Casaccia/Vicosoprano GR, 30. März, ♀ ad.  
 Blaumerle *Monticola solitarius*: La Fouly/Orsières VS, 29. Mai, ♂ ad.  
 Rotdrossel *Turdus iliacus*: Cama GR, 14. August, 2 ♂.  
 Seidensänger *Cettia cetti*: Sant'Antonino TI, 16. Juni, singend; Leuk VS, 3. Juli.

- Schlagschwirl *Locustella fluviatilis*: Winkel ZH, 9. Juni, singend.
- Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*: Glattfelden ZH, 31. März, singend.
- Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*: Choulex GE, 28. April, singend.
- Gartengrasmücke *Sylvia borin*: Schaffhausen, 29. März, ♂ singend.
- Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria*: Innerferrera GR, 10. Juli, ♂ singend.
- Klappergrasmücke *Sylvia curruca*: Adliswil ZH, 5. November.
- Zilpzalp mit den Merkmalen der Unterart *Phylloscopus collybita tristis*: Marin-Epagnier NE, 21. September.
- Iberienzilpzalp *Phylloscopus ibericus*: Subigerberg/Gänsbrunnen SO, 21. Oktober, 1.KJ, Fang, Foto.
- Zwergschnäpper *Ficedula parva*: Sent GR, 28. Mai, 2 ♀, Foto.
- Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis*: Kaltbrunner Riet SG, 6. August; Brontallo TI, 20. September; La Sauge VD, 24. April, ♀, Foto.
- Schwanzmeise mit den Merkmalen der Unterart *Aegithalos caudatus caudatus*: Klingnauer Stausee AG, 25. Februar, 2 Ind.; Mellingen AG, 26. Februar; Niederwil AG, 4. März; Klingnauer Stausee AG, 7. April, ad.; Bern, 11.–12./26. Februar, mind. 1 Ind. • 28. Februar, 2 Ind., Foto; Grossafoltern BE, 5. März; Worb BE, 12. März, mind. 3 Ind.; Fanel BE, 9. Dezember; Münchenstein BL, 20./30. Januar, Foto; Binningen BL, 19. November; Freiburg, 16. Februar, Foto; Bernex GE, 1. Februar, Foto; Choulex GE, 13.–14. März, Foto;
- Auvernier NE, 3. Dezember; Chapfensee/Mels SG, 14. Februar, Foto; St. Gallen, 4. März, Foto; Thayngen SH, 18. September, 2 Ind., Foto; Nussbaumen TG, 17. März; Arbon TG, 29. Dezember; Salorino TI, 24. Februar, Foto; Gordola TI, 25. Februar, Foto (www.ornitho.ch); Chablais de Cudrefin VD, 4. März, Foto; Sion VS, 13. Februar, 5 Ind., Foto • 18. Februar, 2 Ind., Foto (www.ornitho.ch) • 10. März, 2 Ind., Foto (www.ornitho.ch); Lac du Mont d'Orge/Sion VS, 25. Februar, mind. 1 Ind., Foto (www.ornitho.ch); Vionnaz VS, 22. November; Hünenberg ZG, 21. Januar, ad.; Wädenswil ZH, 10. März; Bülach ZH, 25. März, ad.; Riedikerried/Uster ZH, 9. November; Irchelpark/Zürich, 22. November, 7 Ind.
- Pirol *Oriolus oriolus*: Gudo TI, 9./12. April, mind. 1 Ind. singend.
- Alpenkrähe *Pyrrhocorax pyrrhocorax*: Ftan GR, 6. Februar, 2 Ind.
- Karmingimpel *Carpodacus erythrinus*: Lachen SZ, 28. April, mind. 1 ♂ ad. singend.
- Fichtenammer *Emberiza leucocephalos*: Capriasca TI, 24. Juli, ♂, Foto.

## 2011

- Eistaucher *Gavia immer*: Staad SG, 10. Dezember.
- Schlangenadler *Circus gallicus*: Sézegnin/Avusy GE, 6. Juli.
- Schafstelze mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla flava feldegg*: Sant'Antonino TI, 21. Juni und 22. Juli, ♀.
- Alpendohle *Pyrrhocorax graculus*: Romanel-sur-Lausanne VD, 29. April, 2 Ind.